

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. März 1908.

Nummer 22.

Die Wurzelfäule der Baumwolle.

Da in diesem Jahre des Staates jedes Jahr viele Baumwollstauden an der Wurzelfäule absterben, dürften die nachfolgenden Notizen über diese Krankheit von Interesse sein. Bei der Abfassung dieser Notizen benutzte wir einen von der Ackerbau-Versuchsstation in College Station im Jahre 1890 herausgegebenen Bericht, den uns Herr S. B. Pfeuffer freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Die Krankheit macht sich dadurch bemerkbar, daß gegen Ende Juni oder Anfang Juli die Baumwollstauden plötzlich zu welken beginnen und absterben. Sie kommt auf jeder Bodenart vor; am schlimmsten auf schlecht drainiertem schwarzen, kreidhaltigen Boden. Anhaltende Regenperioden begünstigen die Krankheit, besonders wenn heißer Sonnenschein auf die Regenperioden folgt. Durch chemische Untersuchungen ist festgestellt worden, daß der Boden, auf dem Baumwolle absterbt, nicht wesentlich verschieden ist von dem, wo sie nicht absterbt. In keinem Falle wurden in Texas an Stellen, wo die Baumwolle abstarb, laugenartige, ätzende Substanzen entdeckt, wie sie in Californien und anderswo zuweilen das Absterben von Pflanzen mit faserigen Wurzeln verursachen. An solchen Stellen in Californien gedeiht jedoch die Baumwollpflanze üppig.

Pflanzen mit faserigen Wurzeln, wie die verschiedenen Grasarten (darunter Mais, Zuckerrohr, Hafer, Weizen u. s. w.) werden in Texas nicht von der Wurzelfäule befallen. Die Wurzelfäule wird durch eine Schmarotzerpflanze, eine Art Schimmelpilz, verursacht. Man hat diese Pilzart an den Wurzeln aller abgestorbenen Baumwollstauden gefunden, die untersucht wurden.

Diese Pilzart wächst auch auf den Wurzeln von Unkrautarten, Waldbäumen, Süßkartoffeln, Kürbissen, Wassermelonen, Tomaten, Luzerne (Alfalfa), Tabak, deutschen Kartoffeln, Orta und Obstbäumen und tödtet dieselben. Der botanische Name dieser Pilzart ist *Ozonium aariconium*. Man kann sie am besten beobachten an den Wurzeln der Pflanzen, die eben anfangen zu welken; sie sieht dann weiß aus, wie Schimmel. Wenn die Krankheit weiter vorgeschritten ist, entwickeln sich in den faulenden Wurzeln auch noch andere Fungusarten, die auf gesunden Wurzeln keinen Haß finden können.

Man hat versucht, die Pilze in der Erde mit Chemikalien zu vertilgen. Chlorcalcium (chloride of lime) hat sich als wirksam erwiesen, allein er schädigt die Baumwollpflanzen in solchem Maße, daß sie nicht tragen.

Das einzige praktische Mittel, das bis jetzt entdeckt wurde, ist Fruchtwechsel. Land, welches mit der Wurzelfäule infiziert ist, sollte mindestens drei Jahre lang mit Grasarten, wie Mais, Millet, Zuckerrohr, Hafer, Weizen oder dergleichen bebaut werden. Gute Drainierung, d. i. Ableitung des Wassers, ist ebenfalls zu empfehlen.

Herr B. W. Stell schreibt: „Das richtige Mittel ist, meiner Ansicht nach, eine Art Dreifelderwirtschaft; man pflanze ein Drittel des Landes mit Mais, ein Drittel mit Kleinförnerfrucht und ein Drittel mit Baumwolle. Man pflanze Mais nach Baumwolle, Kleinförnerfrucht nach Mais, und Baumwolle nach Kleinförnerfrucht. Sobald das Corn eingeerntet ist, gehe

man mit dem Stengelschneider über das Feld und bereite es für die Saat der Kleinförnerfrucht vor. Im Herbst, wenn das Feld noch mit grüner Vegetation bedeckt ist, pflüge man diese so tief wie möglich unter.

„Bis 1874 hatte ich auf meiner Plantage hundert Aker, die seit mehreren Jahren mit Baumwolle bepflanzt worden waren. Die Baumwolle begann abzukünnen, und es wurde von Jahr zu Jahr schlimmer. Im Jahre 1874 bestellte ich die hundert Aker mit Hafer; in 1875 pflanzte ich wieder Baumwolle und erntete mehr als einen fünfshundertpfündigen Ballen von jedem Aker, und es war kein todtter Stengel auf dem ganzen Felde zu sehen. Ich pflanzte wieder Baumwolle mehrere Jahre hintereinander, und sie fing wieder an abzukünnen. Im Jahre 1881 bestellte ich die hundert Aker mit Weizen. Im darauffolgenden Jahre kam so viel Weizen freiwillig auf, daß ich ihn stehen ließ; das Land war also zwei Jahre hintereinander mit Weizen bestellt. Seitdem wurde es abwechselnd mit Baumwolle und Mais bestellt, und ich habe nie wieder einen abgestorbenen Baumwollstengel darauf gesehen, seit es mit Weizen bestellt war.“

Herr S. R. von Bieberstein schreibt: „Fruchtwechsel hilft sehr viel. Die beste Methode ist eine Art Dreifelderwirtschaft. Man theile sein Feld in drei Theile ein, und beplanze einen mit Baumwolle, einen mit Corn und den dritten mit Hafer oder Millet; Roggen und Weizen sind zu unsicher. Der Hafer u. s. w. wird im Juni gemäht; im Sommer kann dann das Land gedüngt und gepflügt werden. Im Herbst kann man darauf Kartoffeln ziehen oder es mit Roggen für Winterweide bestellen. Im Frühjahr pflanze man dann Baumwolle, und im dritten Jahre Mais. Auf diese Weise kann man die Krankheit auf ein geringes reduzieren.“

Eingefandt.

Die verfeinerte und die verunkunte Moral.

Alles auf der Welt hat eine Ursache, und jede Ursache hat eine Wirkung.

Man sagt, Witterungsstörungen werden von meteorologischen Einflüssen bewirkt; was aber ein Meteor ist, das weiß Niemand.

Es gibt auch politische Störungen, und diese zerfallen in zwei Hauptgruppen; die eine hat ihren Ursprung in Herrschsucht und die andere in Habsucht. Die Gemüther aller denkenden Menschen werden gegenwärtig von zwei wichtigen Fragen erfüllt, und solche, die nicht erfüllt werden, sind eben leer oder mit Stroh gefüllt.

Eine dieser Fragen ist Prohibition und Sonntagzwang, und die andere wird „Baileysismus“ genannt und bedeutet auf gut deutsch: Untreue im Amt.

Von Manchen wird Prohibition und Sonntagzwang als die wichtigsten dieser Fragen angesehen — nicht von mir.

Obiges sind Eingriffe in die uns von der Konstitution garantierte persönliche, politische und religiöse Freiheit und sollten deshalb von jedem freiheitsliebenden und vorurtheilsfreien Bürger auf das energigste bekämpft werden. Washington sagte: „Es ist leichter einem Uebel vorzubeugen, als ein bestehendes zu beseitigen.“

Ueber die Art und Weise der Bekämpfung dieser Frage geben die Ansichten weit auseinander, indem

ihre eine, wenn auch überspannte, so doch eine Moral nicht abgesprochen werden kann.

Die andere Frage („Baileysismus“) ist nach meiner Ansicht die bei Weitem wichtigste der Gegenwart, und wenn ich nicht der Ueberzeugung wäre, daß die große Mehrheit des texanischen Volkes meine Meinung theilt, so würde ich mich schämen, ein Texaner zu sein. Das schmachvolle Verhalten der Mehrheit der 30sten Legislatur ist kein Beweis für eine Käulnis im Volke, aber ihre Feigheit hat doch Schimpf und Schande auf den guten Namen unseres Staates gehäuft. Wenn unsere Vertreter sich nicht entblößen, handgreiflichen Untreuen zu applaudiren — dann fängt die Sache an etelhaft zu werden.

Ich möchte übrigens nicht so verstanden werden, als ob ich dachte, Bailei sei eine wichtige Persönlichkeit — im Gegentheil, ich halte ihn für einen sehr gewöhnlichen Menschen (was Charakter anbelangt); er ist nur insofern von Wichtigkeit, als er die unfreiwillige Veranlassung zur Spaltung der Partei in zwei Faktionen gab. Seine Trabantent befürworteten Lug und Trug im Amt, und seine Gegner halten fest an den altmodischen Lehren ihrer Väter, wie z. B.: „Neb' immer Treu' und Redlichkeit.“ Seine Feigheiten werden von Niemandem bezweifelt, und er war bekanntlich seiner Zeit der Stolz jedes patriotischen Texaners.

Wir haben es mit einer Seuche zu thun, die sich an verschiedenen Theilen des Körpers äußert. Die Prohibitionisten und Sonntagswirer haben es am Kopf — bei ihnen ist die Moral nach oben gestiegen; den Bailey-Verbrechern fehlt es wo anders. — Demen ist die Moral in den Geldbeutel gesunken! — Ob die Kopfflechte geheilt werden kann, ohne einmal zum Ausbruch gekommen zu sein, ist zweifelhaft, aber die Zeit wird kommen, wenn unsere Nachkommen fragen werden: „Unsere Herren Vorfahren mußten zu Anfang des 20ten Jahrhunderts in der Cultur noch a r a zurückgewiesen sein!“ Die Beutelschneider sollten mit der Wurzel ausgerottet werden, ich vergleiche sie mit Unkraut und Ausfall.

Nachdem es die Dreißigste übersehen zu haben scheint, allerlei zeitgemäße Vorlagen einzureichen, möchte ich das folgende Gesetz der Einunddreißigsten zur Annahme empfehlen:

„Ein Gesetz zur Förderung bestehender Uebelstände und Mißbräude.“

§ 1. Das Trinken ist in jeder Form verboten. Wer es aber versteht, fünf Jahre hindurch viel Schnaps zu betreiben, ohne sich dabei ertappen zu lassen, soll vom Governator pensionirt werden, und ist eine rothe Nase prima facie Beweis vom Gegenteil.

§ 2. Kraut und Rüben müssen Sonntag im selben Topf gekocht werden; ein Zuwiderhandeln wird mit Confiskation und Verachtung bestraft.

§ 3. Wenn eine oder mehrere Personen sich auf krumme Weise bereichern und der Betrag \$100,000 übersteigt, so soll es nicht Diebstahl oder Betrug, sondern „Aneignung“ genannt werden, und aller angelegener Besitz soll steuerfrei sein.

§ 4. Wenn es bei einem Volksvertreter zur Gewohnheit wird, von Prominenten Geld zu borgen oder sich solches borgen zu lassen, so soll er unterrichtet werden. Bei der Untersuchung hat der Betreffende den Vorfuß zu führen, und wenn sich etwas findet, das ihm nicht be-

ragt, so soll er brutal werden, und die Uebrigen sollen zittern. Wer nicht zittern will, soll so lange mit der Peitsche regalisiert werden, bis Bitterung eintritt.“

Die Mehrheit der Dreißigsten hat gezittert und möchte noch weiter zittern, aber ich denke, sie sollten in's Privatleben zurückgetreten werden, nicht wegen ihrer eminenten Talente im Entwurf von monumentaler Gesehe, sondern weil es ihnen an moralischem Muth gebrach zu sagen: „Bailei ist nicht der richtige Mann, unter Texas im Bundesenat zu vertreten.“

Wir verlangen und machen es zur Bedingung, daß unsere Beamten über jeden Verdacht erhaben seien. Geldbeutel-Moral und eine freche Schnauze können nur Feiglingen imponiren, und wer sich als solcher gezeigt hat, kann niemals meine Stimme bekommen

F. Cor eth.

Aufruf zum Kampfe!

Aus der republikanischen „Freie Presse für Texas“.

Die erste Mahnung der „Freien Presse für Texas“, sich an den demokratischen Primärwahlen zu beteiligen, ist nicht nur an die Republikaner gerichtet, sondern an jeden stimmberechtigten Bürger ohne Unterschied der Partei. Wie wir bereits betonten, wird der Kampf für und gegen Prohibition nur innerhalb der demokratischen Partei ausgefochten werden; die Bemühungen aller anderen Parteien zusammengenommen, kommen — selbst wenn sich letztere gegen Prohibition erklären — nicht in Betracht, wenn sie nicht in die richtigen Wege geleitet werden.

Es giebt in der demokratischen Partei eine ganze Anzahl hervorragender liberalgesinnter Männer mit gutem Gesolge, die die Fahne der Freiheit hochgehalten und den Kampf gegen Muckertum und Fanatismus aufzunehmen bereit sind. Diese Männer bedürfen in ihrem Vorgehen der Ermutigung und wenn sie sehen, wie sich die Anhänger anderer Parteien um sie schaaren, so können sie um so kräftiger und schärfer auftreten und ihre Arbeit wird umso wirkungsvoller. Deshalb rathen wir auch unseren Deutschen, thet in der Politik oft gezeigte Gleichgültigkeit aufzugeben und sich an den demokratischen Primärwahlen zu beteiligen. Nur hier können sie sich selbst und ihrem Lande dienen, nur hier können sie für ihre freiheitlichen Ideen eintreten; nur hier können sie dem drohenden Prohibitionsgespensit eine Niederlage bereiten. Es wäre thöricht, dies zu verkennen; es wäre geradezu verbrecherisch, zu Hause zu bleiben und den Kampf Anderen zu überlassen, wo es auf jede einzelne Stimme ankommen wird.

Es ist eine bewiesene Thatsache, daß an den letzten Staatswahlen Tausende von Bürgern aller Parteien nicht theilgenommen haben, weil ihnen das Interesse entweder für die Wahlzettel oder die vorliegenden Fragen fehlte. Es ist ferner Thatsache, daß unter diesen, die ihre Bürgerpflicht umgingen, sich viele Deutsche befanden. Und an diese besonders richtet sich unser Appell.

Es hat keinen Zweck, außerhalb des Kampfbereiches hohe Worte über persönliche Freiheit zu führen und weidlich über Mucker und Fanatiker zu schimpfen. Hier wird ernste Arbeit verlangt. Jeder muß der Ueberzeugung sein, daß von seiner Stimme das Wohl und Wehe des Staates abhängt, daß durch sie uns das köstliche Gut

der persönlichen Freiheit erhalten werden kann, und der Sieg wird auf unserer Seite sein. Prinzipienreiter ist hier nicht am Platze, das Demd ist uns näher als der Rock und da man unsere heiligsten Interessen angreift, so lassen wir den Rock fahren und vertheidigen unsere Haut. Ob wir das republikanische National- oder Staatssticket stimmen, ist vollständig Nebensache, hat keinerlei Bedeutung. Und namentlich das Staatssticket kann uns ganz gleichgültig sein. Wir befinden uns in der großen Gefahr, die persönliche Freiheit zu verlieren und da geben wir unsere völlig nutzlose Parteigehörigkeit auf treten aus unserer lethargie heraus und schließen uns der Partei und den Leuten an, mit deren Hilfe wir die Gefahr abwenden zu können alle Aussicht haben.

Eine kräftige Zurechtweisung.

(Aus dem „Friedrichsburger Wochenblatt“.)

Dem Gouverneur des Staates Iowa hat ein alter Bürger dort, Herr L. Richter, in folgenden unwiderleglichen Argumenten heimgeleuchtet: „Sie sagen, man müsse ein Gesetz gewissenhaft befolgen, ob es uns gefällt oder nicht, wozu ich jedoch bemerken möchte, daß Gerechtigkeit der oberste Gesichtspunkt bei jedem Gesetz sein muß, und jedes Gesetz, welches nicht auf den Grundfragen der Gerechtigkeit basiert, ist tyrannisch, bedrückend und verflucht das Volk. Solche Gesetze Widerstand zu leisten, muß das Volk berechtigt sein. Solche Zustände waren die Ursache der amerikanischen Revolution gegen England.“

„Nach Ihrer Ansicht wäre Washington ein Geseheverächter gewesen, denn er hätte dem Gesetze Alt-Englands gehorchen müssen, ob es drückend war oder nicht. Dennoch verehren wir ihn als einen Helden und „Vater dieser Republik“, der das englische Joch zerbrach und dieses Land frei machte. Die Patrioten von Cuba, die gegen Spanien kämpften, müßten ebenfalls als Geseheverächter gebrandmarkt werden, ebenso wie Aguinaldo auf den Philippinen. Christus, der mit den Röllnern und Sündern aß und trank, wurde von der herrschenden Klasse der heuchlerischen Pharisäer als Geseheverächter beschrieen, und dennoch gilt er uns heute als das Ideal von Recht, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Jeder Patriot und Reformator, der für das Recht eintritt, muß als Geseheverlecker gelten.“

„Aber, mein werther Herr, in Wirklichkeit ist jeder Gesehegeber, der auf des Volkes Schultern drückende Härten und Lasten legt, einer der größten Geseheverlecker, die es giebt, denn er täuscht das Vertrauen des Volkes und ist ein Verwahrer an den erhabenen Grundfragen der Gerechtigkeit. Und wenn er dem Drängen einer zufällig mächtigen Klasse nachgibt und schlechte Gesehe machen hilft, dann ist er ein verbrecherischer Feigling, der die Verachtung seiner Mitmenschen verdient.“

Aus Cibolo.

Am 20. Februar starb bei Cibolo Frau Henriette Bulgerin, geb. Biemer, im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen. Am 21. Februar wurde sie auf dem St. Paulus Kirchhofe zu Cibolo durch Herrn Pastor C. Knifer kirchlich bekräftigt unter reger Theilnahme. Um ihren Heimgang trauern der Gatte Herr Franz Bulgerin,

drei Töchter, zwei Söhne, fünf Schwäger, vier Schwägerinnen und viele sonstige Verwandte und Bekannte.

Am 6. März starb bei Cibolo Frau Frieda Sabina Katharine Ackermann, geb. Bild, im Alter von 23 Jahren und 11 Monaten infolge von Nierenkrankheit. Geboren war dieselbe am 24. Februar 1885 bei Cibolo als Tochter von Carl Bild und Wilhelmine Bild, geb. Eberling. Zur Jungfrau erblüht, reichte sie am 22. September 1906 Herrn Otto Ackermann die Hand zum Ehebunde. Am 6. Juli vorigen Jahres erkrankte sie, und sie hat acht lange Monate schwer gelitten.

Der Gatte und die Angehörigen haben nichts unversucht gelassen, die Krankheit zu heben, allein alle Kunst und Wissenschaft von sechs Ärzten, und treue, aufopfernde Pflege konnten das hinwinkende Leben der Entschlafenen nicht aufhalten. Um ihren Heimgang trauern der Ehegatte, Herr Otto Ackermann, die Eltern Carl Bild und Frau, die Schwiegereltern Albert Ackermann und Frau, drei Brüder (Richard, Adolph und Edwin Bild), sieben Schwäger, vier Schwägerinnen, sowie viele sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte.

Am 7. März wurde die sterbliche Hülle auf dem Paulus Kirchhof zu Cibolo unter sehr großer Theilnahme und bestattet und der Grabhügel förmlich mit Blumenschmuck bedeckt. Worte des Trostes redete im Hause, am Grabe und in der Kirche Herr Pastor C. Knifer.

Angenehm reinigend

sind Chamberlain's Magen- und Leibmittelchen; probirt sie. Mild, sanft und angenehm wirkend. Verlangt eine freie Probe in S. B. Schumann's Apotheke.

Vom Büchertisch.

Die „Deutsch-Texanischen Monatshefte“, herausgegeben und redigirt von L. F. Lafrenz, 322 Whoming Str., San Antonio, Texas, haben ihren zwölften Jahrgang begonnen, wozu wir herzlich gratuliren. Diese Hefte enthalten höchst wertvolle historische Aufsätze und sehr interessante und lebenswerthe belletristische Original-Arbeiten, und verdienen die weiteste Verbreitung. In dieser Nummer beginnen zwei Abhandlungen, die von besonderem Interesse für das texanische Deutschthum sind; nämlich: „Die Deutschen in Texas vor der Massen-Einwanderung im Jahre 1844“, und „San Antonio vor fünfzig Jahren.“

* Die Harmonia Voge des Ordens der Hermannsöhne in San Antonio feierte am Sonntag Abend den 47. Jahrestag ihrer Gründung. Sie wurde im Jahre 1861 von John Lemmiser gegründet und bestand zuerst aus 14 Mitgliedern; jetzt beträgt die Mitgliederzahl 300. Die Herren Ernst Diekmann, Wm. Wurzbach, John Windlinger und Andere hielten Ansprachen.

Prof. S. A. Sowell, Havana, Cuba, empfiehlt Chamberlain's Hustenmittel. „So weit ich zurück denken kann, gebraucht meine Mutter Chamberlain's Hustenmittel, aber jetzt erkenne ich seinen wirklichen Werth.“ schreibt Prof. S. A. Sowell, von Sowell's American School, Havana, Cuba. „Am 3. Februar nachts erkrankte unser Baby an einer schlimmen Erkältung; sein Zustand verschlimmerte sich, daß wir alle Hoffnung aufgaben. Da dachte ich an Chamberlain's Hustenmittel; es linderte sofort, und nach 3 Tagen war das Kind gesund. Ich bin überzeugt, daß ihm Chamberlain's Hustenmittel das Leben rettete.“ Zu haben bei S. B. Schumann.

Ein Blick hinter die prohibitionsistischen Kulissen.

Der Superintendent der Anti-Saloon Liga von Amerika, Burt Baker, hat vor einigen Tagen Gelegenheit genommen, sich über die Thätigkeit und die Erfolge der von ihm geleiteten Organisation auszusprechen, und da hat man manches erfahren, was auch für die Freunde der persönlichen Freiheit von Interesse ist. Baker ist Doktor der Gottesgelehrtheit, aber sein Christenthum sieht anders aus, als das, was man gewöhnlich darunter versteht. Von christlicher Fuldung weiß er nichts. Er ist der Typus jenes intransigenten Pharisäerthums, das keine Meinung neben sich duldet, daß die Ueberzeugung des eigenen Wertes zur Kunst erhoben hat und sich die Moral selbst zurechtlegt, nach der zu leben es für gut hält. Sein Wissen geht nicht über den beschränkten Horizont der Fanatiker hinaus; es ist ein Sammelfurium von unverständlichen Wahrheiten, von Selbstbetrug und dreister Annahme. Baker war ehemals Wanderprediger im südlichen Ohio. Aber das eintönige Landleben und die Beschwerlichkeiten seines ersten Berufes sagten ihm nicht zu. Er wollte eine Rolle spielen, wollte die Bequemlichkeiten des Lebens genießen, wollte vor allem herrschen, und so wurde er, was er ist, der Oberbörse der Prohibitionsbewegung. Ehemals fuhr er in einem bescheidenen, gebrechlichen Gefährt über Land, um verdrießlich den Blicken seines Berufes nachzugehen. Heute verbringt er den größten Theil seines Lebens in der luxuriös ausgestatteten Bullmanor: reist er von einem Ende der Union zum anderen, und nach seinen eigenen Angaben macht er jährlich fünfzigtausend Meilen Eisenbahnfahrten. Sein Hauptquartier hat er in der Bundeshauptstadt. Dort laufen die Fäden der von ihm geleiteten Bewegung zusammen. Von dort ergehen seine Befehle an die über das ganze Land verbreiteten Führer der Lokalsozialisten. Dort werden die Anschläge gegen die persönliche Freiheit geschmiedet und werden die Heimfuchungen vorbereitet, die den einzelnen Staaten zugedacht sind. Dort löst er die Bewerber um legislative Mandate und öffentliche Ämter Revue passieren, und wer immer vor seinen Augen nicht Gnade findet, der wird gestrichen von der Liste der Ausgewählten.

Mit souveräner Berachtung spricht Baker von den Bemühungen der Freunde der persönlichen Freiheit die Ausbreitung der prohibitionsistischen Bewegung zu hemmen. Mit einem unheimlichen, demoralisirenden Segner brauche man nicht zu rechnen, sagt Baker. Ueber die in Aussicht gestellten Concessionen lache er. Mit einem Feinde, der in vollem Rückzuge begriffen sei, unterhandle man nicht; den vernichte man. Er befähigt also, daß alle Besuche, die Führer der Prohibitionsbewegung zu beschwichtigen und von ihrem Vorhaben abzubringen, aussichtslos seien; daß jede Concession von ihnen als Schwäche ausgelegt werde, und daß nur der unnachgiebige Kampf die Bewegung zum Stehen bringen könne.

Mit großer und leider nur zu berechtigter Verdringung spricht Baker von der vorzüglichen Organisation, deren Leitung man ihm übergeben hat. Die nationale Anti-Saloon-Liga erstreckt sich von Ocean zu Ocean, von den Grenzen Canadas bis hinunter nach Mexico. Lokale Organisationen gibt es in jedem Staate. Jeder Staat ist in Distrikte eingetheilt und jeder Distrikt hat einen Führer, der seine ganze Zeit der ihm gestellten Aufgabe widmet. Baker bezeichnet die Anti-Saloon-Liga als die mächtigste politische Organisation des Landes, obgleich sie sich direkt an der Erörterung politischer Fragen nicht betheiligt. Jeder Distriktführer habe sich über die Namen, die Wohnung und die Parteizugehörigkeit der einzelnen Wähler zu vergewissern. Er müsse sich aufheben über die politische Parteigeschichte sämtlicher Mitglieder

der der staatlichen Gesetzgebungskörper, der Vertreter der betreffenden Congreßdistrikte, der Bürgermeister, Richter, Bezirksanwälte und der Mitglieder der städtischen Körperschaften informiren und gleichzeitig solche Männer, die als Kandidaten für öffentliche Ämter einmal in Betracht kommen könnten, scharf unter Beobachtung halten. Sobald irgendwo ein Candidat auftauche, von dem bekannt sei oder der im Verdacht stehe, der Prohibitionsbewegung feindlich gesinnt zu sein, stecke man sich hinter die Parteiführer um sie zu überreden, den betreffenden Fall zu lassen. Wenn man damit keinen Erfolg habe, werde gegen die Partei und ihren Candidaten mobil gemacht. Nur wenn die Candidaten beider Parteien den Anforderungen der Führer der prohibitionsistischen Bewegung entsprächen, überlasse man die Entscheidung den Wählern, sonst werde allemal der Candidat vorgezogen, der die größte Gewähr dafür biete, daß er die Bewegung werde fördern helfen.

Auch darüber giebt Baker Aufschluß, wie die Distriktführer für ihre Thätigkeit erzogen werden. Man hält Umschau unter den Studenten des betreffenden Distrikts und sucht sich die jungen Leute aus, die man für die ihnen zugedachte Thätigkeit als geeignet betrachtet. Man gibt ihnen zunächst Gelegenheit, sich auf einem beschränkten Felde zu erproben, und wenn sie sich dort bewährt haben, werden sie befördert. Im Ganzen beschäftigt die Liga zweihundert und vierzig bezahlte Agitatoren, im Dienste der Prohibition, darunter zahlreiche Anwälte, Prediger und Anwälte arbeiten Hand in Hand. Die Anwälte haben die Prohibitionsverlagen, ehe sie den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden, zu prüfen, damit keine verfassungswidrigen Bestimmungen unterlaufen. Die Agitation für die Verlagen wird hauptsächlich auf Grund gefälschten Zahlungsmaterials über die angeblichen Verheerungen geführt; die die Wirtschaften anrichten; über die angebliche Ueberfüllung der Gefängnisse und Zuchthäuser mit Trunkenbolden; über die Ueberfüllung der Armen- und Waisenhäuser mit den Opfern des Wirthshausbesuches. Man verdächtigt die Vertreter der Getränkeindustrie systematisch. Man weiß, daß man nicht überzeugen kann, deshalb sucht man den Klaffenhaft anzufachen, ein Verfahren, das sich bei der gedanktlosen Menge noch immer als zugkräftig erwiesen hat. Auch über die Beschaffung der riesigen Summen, die für die Agitation und für die Unterhaltung der Drohnen seines Schlags notwendig sind, gibt Baker Aufschluß. Ein Theil wird durch den kirchlichen Bettel aufgebracht, der andere Theil von großen Geschäftsmännern, die regelmäßige Jahresbeiträge leisten. Es wäre interessant zu erfahren, welcher Art die Firmen sind. Man hat darüber schon lange allerlei Vermuthungen gehabt, aber leider schweigt Baker sich darüber aus. Das ist auch eine interessante Seite an seinen Auslassungen. Vielleicht die interessanteste.

Der Mann ohne Arm
sagte, er wolle kein Geld, sondern nur, daß ihm Jemand den Rücken trage. Viele mit starken Armen und willigen Händen haben das selbe Verlangen. Suntu's Cure aber macht das Kraken unnötig; sie befähigt das Rücken und zwar sofort. Eine Einreibung hilft.

Intelligenzmangel des Subnes.
Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß ein ebenso verbreitetes wie nützliches Thier, das gewöhnliche Haushuhn, nicht nur keine Spur von selbstständigem Denken besitzt, sondern sogar von seinem Instinkt im Stiche gelassen wird, und zwar in den wichtigsten, auf die Erhaltung des eigenen Lebens wie auf die Erhaltung der Art bezüglichen Dingen. Eine der eigenthümlichsten Erscheinungen ist das Verhalten ansehnlicher Vögel. Wenn der Zustand der Brütigkeit einmal eintritt, ist es

einer Henne ganz gleichgültig, ob das Nest, auf dem sie sitzt, Eier enthält oder nicht; sie brütet auch ruhig weiter, wenn man ihr zufällig vorhandene Eier wegnimmt. Tritt nun später der Zustand ein, in dem die Henne ein Recht darauf zu haben glaubt, Küken zu führen und bemuttern, so läuft sie glucksend und scharrnd auf dem Hofe umher, ganz unbekümmert, ob je mand auf die Lockrufe hört.

Viele Hennen laufen ganz unüberlegt weiter, fliegen auf Mauern, über Gräben hinüber, in Gruben hinunter oder machen sonstige Wege, auf denen die Küken nicht nachfolgen können. Ein vor ihren Augen in's Wasser fallendes Küken lassen sie ruhig extrahen, ohne einen Rettungsversuch zu machen.

Eine Henne wird sich dadurch, daß sie sich einmal überzeugt hat, daß eine Oeffnung in einer Umzäunung oder in einer Thür zu eng ist, um hindurchzuschlüpfen, niemals abschrecken lassen, beliebig oft den gleichen vergeblichen Versuch zu wiederholen. Ein eigenthümlicher Fall war ferner, daß eine Henne, die etwas spät zum Brüten gekommen war, mit einem Male Abends wieder anfing, in den großen Hühnerstall zu laufen, ohne sich um die Küken zu kümmern, aber am andern Morgen großen Lärm erhob, um wieder zu den Küken zu gelangen, die selbst auch die heftigsten Anstrengungen machten, um zu der ebenwunderlichen wie besorgten Mutter zu kommen. Dieselbe Henne wartete mit vergeblicher Ausdauer Tag für Tag, nachdem die Küken längst selbstständig geworden, auf die gewohnte bessere Fütterung, aber nur für sich. Erst nach mehreren Wochen ergab sie sich widerwillig dazwischen, das allgemeine Futter mit zu genießen. Um einen fortgeworfenen brennenden und qualmenden Cigarren- oder Cigarettenstummel raufen sich jedesmal sämtliche in der Nähe befindlichen Hennen. Jede muß ihn erst in den Schnabel nehmen, bis sie einsieht, daß dies kein geeignetes Futter ist. Eine ebenwunderliche, als wenig Ueberlegung verrathende Erscheinung ist auch die, daß verwandende Küken vor einem vollen Futtertröge, der reichlich langt, um alle zu sättigen, sich auf's heftigste um das Futter raufen, statt die Mahlzeit in Ruhe zu genießen.

Stimmt.
„Was schimpfen Sie denn so bei mir, Sie scheinen nicht auf Bildung Anspruch zu machen?“
Gläubiger: „Rein, aber auf Zahlung!“

Scherzfrage.
Was für ein Unterschied zwischen Blattern und Kleptomanie? Die Blattern sind eine ansteckende Krankheit, die Kleptomanie ist eine ansteckende.

Drückt seinen Werth.
Simmons Leberreiniger ist die werthvollste Medizin, die ich je für Verstopfung und Leberstörungen probirt. Arbeit gründlich, „wird“ aber nicht, wie die meisten solchen Mittel. Ich empfehle ihn gern bei jeder Gelegenheit. W. M. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25 Cents

Kirchenzettel.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
In Hottontown:
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.
G. Vornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
J. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
C. Kiefer, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leihners' School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmationsunterricht wird zweimal die Woche gehalten—Mittwoch 3 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leihners' School noch zu bestimmen.
Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unrecht beginnen.
Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Bulverde, 10 Uhr morgens, Sonntagsschule u. Gottesdienst.
J. F. Christianien, P.

Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels, Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr, Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Jedermann eingeladen.
D. D. Lauch, Pastor.

Unter den Schulkindern in Austin sind Erkrankungen an der Trachoma und am Scharlachfieber vorgekommen.

Der Präsident der „Farmers' and Bankers' Warehouse Co.“ von Houston ist immer noch verschwunden. Das „Houston Chronicle“ berichtet, daß er im Ganzen \$200,000 „Luz“ ist.

In Marion fand kürzlich ein Wettzettel zwischen Solms und Marion statt. Das Resultat war wie folgt:

Solms: Erstes Spiel 369, zweites Spiel 332, drittes Spiel 279; im Ganzen 980.

Marion: Erstes Spiel 465, zweites Spiel 372, drittes Spiel 329; im Ganzen 1166.

Die Reager aus Solms waren: Otto Reinartz, Ed. Meckel, Albert Foerster, Robert Voigt, C. Wenzel, Geo. Reiniger, Albert Kalfes, F. Schwab, Eugen Reinartz.

Marion war durch die folgenden Reager vertreten: C. A. Krueger, F. J. Hartwig, August F. Weyel, W. D. Krueger, Hermann Krueger, Rudolph Salge, August Krueger, F. C. Beyer, Fritz Klein, Ed. Pfannstiel, Hermann Reininger.

Was für ein Unterschied zwischen Blattern und Kleptomanie? Die Blattern sind eine ansteckende Krankheit, die Kleptomanie ist eine ansteckende.

Drückt seinen Werth. Simmons Leberreiniger ist die werthvollste Medizin, die ich je für Verstopfung und Leberstörungen probirt. Arbeit gründlich, „wird“ aber nicht, wie die meisten solchen Mittel. Ich empfehle ihn gern bei jeder Gelegenheit. W. M. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25 Cents

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. In Hottontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Vornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. J. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Kiefer, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leihners' School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmationsunterricht wird zweimal die Woche gehalten—Mittwoch 3 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leihners' School noch zu bestimmen. Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unrecht beginnen. Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Bulverde, 10 Uhr morgens, Sonntagsschule u. Gottesdienst. J. F. Christianien, P.

Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels, Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr, Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. D. D. Lauch, Pastor.

König aller Hals- und Lungen-Medizinen
Dr. King's
New Discovery.

Die schnellste und sicherste Medizin für **Husten und Erkältungen.**

Kurirt und heilt alle Lungen-, Hals- und Brustleiden.

Von einer halben Flasche kurirt.

Eine halbe Flasche von Dr. King's Neuer Entdeckung kurirt mich von der schlimmsten Erkältung und Husten, die ich je hatte. — J. R. Pitt, Rocky Mount, N. C.

Preis 50 Cts. und \$1.00.

Wird verkauft und garantirt von

R. B. Richter.

Der Mr. Bill Pflanzler



bleibt immer noch der zuverlässigste und einfachste Pflanzler, trotzdem daß Nachahmungen gemacht werden. Der diesjährige **Corn und Cotton Drop** ist nicht zu übertreffen. **Lucky Jim und Casabad Cultivators.**



Korn-Wagen und Acker-Geräthchaften aller Art.

N. HOLZ & SON.

Landas Mühlen-Depot

Westsüde der Plaza. Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsameneugetl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Comal Springs Nursery.

Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten Bäumen, Neben, Sträuchern u. s. w. Besonders empfehlen wir unsere kräftigen Rosen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Walbingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Drangenbäume, 1200 veredelte Pecanabäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden.

Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist.

Otto Locke.

KLENKE'S
Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderbar schön geblende und ausländische stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.

Eingefandt.

Anti-Prohibition.

Hört man nicht ferne ein lautes Getöse? Hört man nicht es, man hört es deutlicher schon! Das ist nur der republikanische Führer Gethöhn. Sie nennen es Anti-Prohibition. Ein Schild wurde gemalt und posted up: Comal County Republican Anti-Prohibition Club. In diesem Club nun wurde beraten. Gedruckt, gedruckt und gedruckt. Diese verband an gute Demokraten. Mit dem Verlangen, zu fangen sie ein. Sich zu binden mit ihrer Unter schrift. Zu stimmen für ihre Candidaten; für wen? das wußten sie wohl zur Zeit noch nicht; doch gewiß nur Anti's. Es ist schier zum Lachen (Sie hätten die Sache auch können besser machen). Daß da, in dem freien Comal County hier, wo verzapft wird viel Schnaps und Bier, wollen ein paar Republikaner Beschlüsse gar Prohibitioner! Denn als sie sich erst recht um schauen, sind keine da, die sie könnten ver hauen. Die Wirkung, die die Biedges sol te machen, (Wer konnte das auch voraus er sehen!) kam gar sehr bald zum elenden Brachen. Denn wurden sie geändert, und blieben theilweis' nur sein. Dann wurd' ihnen gesagt aus der eignen Partei von fern her: Ihr macht eitles Geschrei; von dort wurd' ihnen auch ernstlich gerathen: geht in die Vorwahl der Demo kraten, denn dort nur könnt ihr mit eurer Stimme vermeiden. Daß unsre Prohibition dieser Staat noch wird leiden. Sie aber sagen, erbot über den guten Rath: Nein, in die demokratische Vor wahl geh'n. Wir thun es nicht, das werdet ihr sehn. Wir werden es beweisen mit unse rer That! Doch dieses ist nur das laute Ge schrei der Führer hier der republi kanischen Partei; die anderen, ihr werdet es sehn, werden zu der demokratischen Vor wahl gehen und mit ihrer Stimme dort verzu gen zu sorgen, daß ihnen die Freiheit noch bleibt geborgen, daß sie können essen und trinken, was ihnen beliebt, wenn es auch die hochweisen Führer betrübt; denn diese wollen nur gute Aemter haben, wie sie es kürzlich ja selber zuga ben. Darum, wer die Freiheit sich will erhalten, der gehe vereint und nicht gespal ten, zu der Vorwahl der Demokraten und stimme dort für liberale Can didaten. Thut ihr das nicht und bleibt ihr dabei mit müßigem Anti-Prohibition's Geschrei, so werdet ihr sicher für Prohibi tion arbeiten; drum laßt euch nicht, ihr guten Bürger, verleiten! Ein Anti-Prohibitionist.

Gut angewendet

ist das Zweifelhafte, das man für eine Schachtel Dr. King's New Life Pills ausgibt. Sie bringen Ge sundheit, die kostbarer ist als Ju welen. Prohibit ist für Kopfsch weilen, Bluthitze, Verstopfung und Malaria. Wer nicht zufriedener ist, be kommt sein Geld zurück in B. C. Woelkers Apotheke.

Der Erbfehler.

„Nun, und Sie, Herr Rath glauben Sie auch an erbliche Ver erblichung?“ „Felsenfest. Hab' ich doch selbst lieber meinen Filius mit einem Erbfehler belastet!“ „Aber, besser Herr Rath —“ „Zweifelloos, meine Herren. Hören Sie zu: Ich hatte vor drei ßig Jahren — wie mein Junge jetzt, laß ich damals in Untertertia — eine üble Gesplogtheit, die un ser Ordinarius mit hochgezogenen Brauen als eine sehr bedenkliche Reigung“ bezeichnet zu müssen glaubte. Er ließ es an kräftigen Ermahnungen, auch an Strafen, eine Stunde Arrest und derglei

chen nicht fehlen; ja, bei einem Rückfall verließ er sich sogar zu der Prophezeiung: „Das wird noch der Fluch Deines Lebens und wird sich vererben von Dir auf Kinder und Kindeskinde!“ — Damals lachte ich darüber in meinem jugendlichen Leichtsinne, und heute — „Nun, heute?“ „Heute hat der alte Schulmeister recht behalten mit seinem prophetischen Wort. Die sehr bedenkliche Reigung, die ich über gens doch später überwunden und schließlich ganz vergessen hatte, hat sich richtig vererbt. Stellen Sie sich vor: Kommt da heute Mittag mein wackerer Sproß, der Unter tertianer, mit einer Stunde Verspä tung aus der Schule. Nach alter Väterweise forschte ich nach dem Grund. Der Bengel will erst nicht mit der Sprache heraus; da werde ich dringlich, und nun kommt die Pastete zum Vorschein! Der Erbfehler! Ich war entwaffnet und durfte nichts sagen; der Junge war unschuldig, er war einfach der „sehr bedenklichen Reigung“ ge folgt, die er nur von mir geerbt ha ben konnte.“ „Ja, aber welcher sehr bedenk lichen Reigung“ denn eigentlich, verehrter Herr Rath?“ „Ja, wollen Sie das auch noch wissen? Nun meinnetwegen, meine Herren, wenn Sie mir Diskretion zuziehen —“ „Selbsterständlich, Herr Rath.“ „Denn, wissen Sie, es ist nicht angenehm, wenn unsere und unse rer Kinder Fehler und Schwächen von der ganzen Stadt glossirt wer den. Die Sache will überhaut zart angefaßt sein. Göttin Aphro dite — um diese handelt es sich —“ „So, so? Ei, ei!“ „Sie ist eine heikle Dame, aber ich kann es nicht ändern — vor dreißig Jahren habe ich, und heute hatte mein Junge — aber bitte, Diskretion, meine Herren! — die „sehr bedenkliche Reigung“ — Aphrodite mit „th“ zu schrei ben!“

Brief an B. Solekamp.

Neu-Braunfels, Texas. Werther Herr: Wieder eine Auf gabe für Rechen- und Algebra-Schüler: Wenn Devoe \$1.75 die Gallone werth ist, 1/2 weiter reicht und 2mal so lang hält, was ist der Anstich mit Durchschnittsfarbe werth, wenn der Anstreicher \$3.50 pro Tag bekommt und täglich eine Gallone verarbeitet? Antwort: Minus \$1.75 per Gallone — ein Verlust, selbst wenn Ihnen jemand die Farbe schenken und den An streicher halb bezahlen würde. W. H. Devoe & Co. Kauf & Co. verkaufen unse re Farbe.

Der Zauberer Bosco.

Lebhafte Erörterungen über Zauberei und Spiritismus füllten in den letzten Tagen die Spalten der italienischen Blätter. Das veranlaßt die „Gazetta di Torino“, auf die Blüthezeit der Taschen spielerkunst zu erinnern; sie wid met dem König der Taschenspieler, Bartolomeo Bosco, einen Artikel und erzählt seine Geschichte von dem Tage an, an welchem er als Soldat der Großen Armee auf dem Rückzuge aus Rußland sich todte stellte, um den Kosakenhor den zu entgehen. Einer der halbwil den Verfolger packte die vermeinte Leiche, durchsuchte ihr sämtliche Taschen und raubte ihr schließlich die Uhr und die Geldtasche. Der „Tode“ blieb aber inzwischem auch nicht müßig; er escamotirte ruhig und sicher alles, was man ihm ge nommen hatte, und noch einiges dazu in die Tasche zurück. Das vollständige Gelingen dieser ersten Probe seiner Zauberkunst machte Bosco berühmt; er wurde in To bol'sk, wo er als Kriegsgefangener internirt war, „privilegirter“ Zauberer der russischen Beamten und erfreute sich bald großer Ver gütigungen. Als er dann in die Freiheit zurückkehrte, beschloß er, die auf den Eisfeldern Sibiriens eingeschlagene Lebensbahn weiter zu verfolgen. Er hatte für die Taschenspielerkunst eine ausgespro chene Begabung und machte sich innerhalb weniger Jahre zu einer „Größe“, die in ganz Europa gefeiert wurde; seine Vorstellungen er langten bald die Bedeutung sen sationeller Ereignisse; trug doch

schon die Art, wie er für sich Reklame machte, dazu bei, die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. In Paris, B. machte er sich im Rah re 1831 auf folgende Weise bekannt: Ein Stutzer, der auf dem Boule vard spazieren ging, hatte sich ein prächtiges seidenes Tuch um den Hals gelegt; ein Herr, der hinter ihm ging, nahm ihm plötzlich mit unglaublicher Frechheit das Tuch weg und steckte es vor aller Welt in die Tasche. Der Verabte stürzte sich natürlich auf den Räuber und hielt ihn fest; drei Polizisten eilten herbei, es sammelte sich viel Volk an, und der Straßenräuber sollte in Haft genommen werden. Der Mann betheuerte jedoch seine Un schuld und erklärte mit aller Be stimmtheit, daß das Halstuch sich unter der Mähe eines der Polizisten befinde. Ungeheure Verblüffung, die noch wuchs, als der Unbekannte feststellte, daß der dritte in einem seiner Stiefel die Börse des Stutzers versteckt halte. Alles er wies sich als wahr, und das Volk schickte sich gerade an, gegen die Polizisten Sturm zu laufen, als der Unbekannte lächelnd seinen Hut zog und sagte: „Meine Herr schaften, ich bin der Zauberer Bosco und hoffe, Sie alle morgen im X-Theater, wo ich aufträte, wieder zuziehen.“

Sterben unnöthig.

„Ich habe ausgefun den, daß es unnöthig ist, an Lungenleiden zu sterben, so lange man Dr. King's Neue Entdeckung bekommen kann.“ sagt Mrs. J. V. White, Ruschi boro, Pa. Nur dieser Medizin verdanke ich es, daß ich heute noch am Leben bin. Sie stillt den Nusten schneller, als andere Mittel, und heilt Lungenleiden auch im vorgeschrittenen Stadium.“ Das zuverlässigste Mittel für Husten und Erkältungen, Grippe, Asthma, Bronchitis und Heiserkeit. Unter Garantie zu haben in B. C. Woelkers Apotheke. 50c und \$1.00. Probeflasche frei.

Keine Mahnung.

Der Straßburger Professor Francois Genin (1803—1856) war ein großer Bücherfreund und hatte sich eine stattliche Bibliothek ange legt, die er wie einen Augapfel hütete. Eines Tages bat ihn einer seiner Kollegen zu bringen darum ihm zwei Bände einer sehr kost baren vierbändigen Werkes zu leihen, daß Genin schließlich nichts anderes übrig blieb, als der Bitte zu willfahren.

Als ihm nun nach Jahresfrist die Trennung von seinen beiden Bän den denn doch zu lang wurde, schrieb er seinem Freunde einmal, zweimal, ein drittmal, zwanzig mal, aber ohne Aussicht auf Wie dererlangung der Bücher. Er er hielt überhaupt keine Antwort. Endlich setzte er sich hin, packte die beiden anderen Bände schön ein und schickte sie seinem schweigen den Kollegen mit folgenden Zeilen: „Auf diese Weise besitzt wenigstens einer von uns beiden das Werk vollständig. Und das sind Sie, da Sie ja nicht gewollt haben, daß ich es sei, obwohl mir dies als das Natürlichere erschienen wäre.“ Am nächsten Tage schon hatte Genin seine vier Bände wieder.

Wirkt schnell.

Hunt's Lightning Oil wirkt zu jeder Zeit. Kurirt Schmerzen, Schnitt- und Brandwunden und Quetschungen, während man schläft. Man reibe ein wenig auf die schmerzende Stelle und be achte, die der Schmerz verschwin det.

Schlangenbrut.

Vor kurzem hat im Berliner Zoologischen Garten das außer ge wöhnlich große Exemplar einer Riesenschlange, die vor etwa drei Monaten in Berlin eintraf, eine Anzahl Eier ausgebrütet. Das Brutgeschäft hatte voll- 80 Tage in Anspruch genommen. Aus 96 gelegten Eiern entschlüpfen 27 niedliche Junge, 39 Eier blieben taub, der Rest wurde zu Präpara ten verwandt. Es gehört zu den größten Seltenheiten, daß Riesenschlangen in der Gefangenschaft Eier legen und mit gutem Resultat befruchten. In Berlin ist ein derartiger Fall überhaupt noch nie vorgekommen, in anderen Städten Europas vereinzelt. So im Jahre

1841 im Jardin des Plantes, dem Zoologischen Garten zu Paris, wo eine Tigerschlange 15 Eier legte, denen aber nur acht Junge ent schlüpfen. Dann im Jahre 1861 in London. Dort legte im Thiergar ten eine Riesenschlange 100 Eier, aber nicht ein einziges lebendiges Junges löhnte ihre Brutthätigkeit. Auch im Leipziger Garten sind zu der Zeit, als der dortige „Zoo“ noch Privateigenthum des Direc tors Binter war, einige Riesenschlangen-Eier ausgebrütet wor den. Weitere Fälle aber dürfen kaum bekannt sein. Das neue Berliner Exemplar, welches vor diese Woche an in Kaisers Banoptikum zur Schau gestellt werden soll, wiegt 280 Pfund und hat eine Länge von 8.40 Meter, ist somit wahrscheinlich die größte Schlange in Gefangenschaft.

Bester Weiler in der Welt.

Rev. F. Starbird, East Ray mond, Maine, sagt: „Ich habe Bucklen's Arnica — Salbe mehrere Jahre für eine alte Wunde aus dem Kriege und andere hartnäckige Ge schwüre gebraucht, mit dem besten Erfolge; sowie auch in meiner Praxis als Thierarzt.“ Preis 25c in B. C. Woelkers Apotheke.

Schul-Neminsienz.

Von Ludwig Fulda.

Als ich noch in die Schule lief, Da machten mir viel Pein Die Wörter, die den Genitiv Regieren im Latein; Man schwört, wenn man sie münd-ge lenkt Herunterzurren soll: Begierig, kundig, eingedent, Theilhaftig, mächtig, voll.

Doch als zuletzt mir starr und steif Die Regel saß im Ohr, Da sagte man, ich sei nun reif, Und öffnete das Thor. O, Freiheit, göttliches Geschenk! O, wie die Brust mir schwellt: Begierig, kundig, eingedent, Theilhaftig, mächtig, voll!

Begierig auf den neuen Tag Und kundig meiner Kraft Und eingedent, daß jeder Schlag Des Herzens Wundenschafft, Theilhaftig eines Glück's, das nie Berrinnt in leeren Scheit, Und mächtig durch die Phantasie Und voll von Lieb und Wein.

Die Jahre flogen; es eniflog Der Schleier meines Traums; Das Leben ward mein Bädagog, Und statt des Nektars Laums, Der Selbsterkenntniß Flußgetränk, Schlürft' ich mit stillem Groll: Begierig, kundig, eingedent, Theilhaftig, mächtig, voll!

Begierig auf gesunden Schlaf Und kundig mancher Noth Und eingedent, wie zahn und brav Die Künste geh'n nach Trod, Theilhaftig einer Würdigkeit, Die steter Sorgen Frucht, Und mächtig durch verwund'nes Leid

Und voll von Zweifelsucht. Was aber thut's? Ein neu Ge- schlecht

Vernt heute schon Latein Und übt der Jugend heil'ges Recht, Werd' er begraben sein, Dann stürmt's mit lustigem Ge- schwent In's Land hinaus wie toll: Begierig, kundig, eingedent, Theilhaftig, mächtig, voll!

Das unmögliche Rezept. Arzt (bei wiederholtem Besuch): „Aber Forstbauer, ich sagte Ihnen doch das letzte Mal, Sie sollen sich von Ihrer Frau ein Kamillenbad machen lassen und die kranke Hand darin baden! Haben Sie das nicht gethan?“ Bauer: „Ne, Herr Doktor!“

Arzt: „So, dann sagte ich Ihnen, Sie sollen die Hand in präparirte Watte durch Ihre Frau einwickeln lassen. — Ist das geschehen?“ Bauer: „Ne, Herr Doktor!“

Arzt: „Warum denn nicht?“ Bauer: „Herr Doktor, i hob gar Fraa!“

„Hast Du der Marie schon Deine Liebe erklärt?“ „Nur leise Andeutungen meiner Liebe habe ich ihr gemacht.“ „Ich verstehe, durch die Blume.“ „Nein — durch's Telephon.“

Ragenfell. Die neue Lehrerin begann mit dem Unterricht, und ihre jungen Pflegsbeholdenen strengten sich an, sie genau auf ihren „Werth“ zu taxiren. Zunächst kam eine Unter richtsstunde in Naturgeschichte. „Die Kage“ war das Thema. „Nun, Kinder,“ fragte die Lehrerin, „könnt Ihr mir sagen, was für ein Kleid die Kage trägt?“ Keine Ant wort. „Doch, doch, Ihr wißt es,“ sagte die Lehrerin und bemüht, ihre Schöpfung durch Erwähnen des Gegentheils auf die richtige Fährte zu bringen, fragte sie weiter: „Trägt die Kage vielleicht Federn?“ Riefige Enttäuschung malte sich auf dem Gesicht eines kleinen Jun gen, welcher in der vordersten Reihe saß. „Trägt sie Federn?“ richtete an diesen speziell die Lehrerin noch mals ihre Frage. „Aber Fräulein,“ bekam sie zur Antwort, „haben Sie denn wirklich noch niemals eine Kage gesehen?“

Diplomatie.

Bei einem Essen wurde Senator Long einft von einer jungen Dame gebeten, den Begriff „Diplomatie“ zu definiren. „Well,“ sagte er, „was thut Sie, wenn Sie auf einem Ball ein Herr um einen Walzer bittet, und Sie nicht wünschen mit ihm zu tanzen?“ — „Ich sage ihm,“ war die Antwort, „daß meine Karte voll ist.“ — „Aber ange nommen, sie ist es nicht, und er bleibt hartnäckig bei seiner Bitte?“ — „Dann bleibe ich bei meiner Behauptung, daß sie es ist, und lasse ihn gleichzeitig sehen, daß es nicht der Fall ist.“ — „Das ist Diplomatie,“ verjegte Senator Long.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the seventh day of April 1908, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers: For Mayor. For Alderman for Ward No. 1 for the unexpired term of H. Bern hard, deceased. For Alderman for Ward No. 1 to succeed F. G. Blumberg. For Alderman for Ward No. 2 to succeed Harry Landa. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis Henne jr. For Alderman for Ward No. 4 to succeed H. Orth. For Alderman for Ward No. 5 to succeed H. Moeller. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The election will be held under the management of Rudolph Richter as presiding officer, and returns made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 26th day of February, 1908. Attest: F. ANDRAE, C. A. JAHN, Secretary, Mayor.

Election Notice.

Whereas the Commissioners' Court of Comal County has been petitioned and the said Court has granted, that an election be ordered in the subdivision of Comal County hereinafter described, to determine whether Horses, Mules, Jacks, Jennets and Cattle be permitted to run at large in that part of Commissioner's Precinct No. 4, to-wit: Beginning at a point where the New Braunfels-Austin Road crosses the Guadalupe river, (known as Gruene's Crossing). Thence with said road in an eastern direction to the boundary line of Hays and Comal Counties. Thence in a south-eastern direction with said county line to a point where it joins the Guadalupe County line. Thence in a southwestern direction with the boundary line of Comal and Guadalupe Counties to a point where said line crosses the Guadalupe river. Thence with the meanders of said river to the place of begin ning. It is therefore ordered, that an election for said purpose be held in said subdivision on Saturday, the 28th day of March, 1908. Polls shall be open at Watson School House and the old Neuse Store between the hours of 8 o'clock A. M. and 7 o'clock P. M. ADOLPH STEIN, County Judge Comal New Braunfels, Texas, February 18, 1908. 19 6t

Probates Mittel. „Aber, Herr Doktor, nun hab' ich schon wenigstens fünf Minuten meine Junge herausgestreckt, und Sie haben sie noch nicht einmal angesehen!“ „Ganz unnöthig, liebe Frau — ich wollte nur in Ruhe das Rezept schreiben!“ Dem Wäcker-Toni sein Glück. „I heirath.“ „Wo, machst d' a Glück?“ „O ja, sie hat vier Häuser.“ „Was, vier Häuser hat s'?“ „Ja, vier Häuser — wo sie wa schen hingehet.“

Zimmer noch

gutes Farm- und Ranchland zu haben von John M. de la. Braden, und Chas. Bernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas. if

Notiz!

Häfen, Cottonjamen-Mehl, Schuds, Heu und Futterstoffe aller Art in irgend einer Quantität zu haben bei J. S. Landa.

Zu verkaufen:

Land, Holz und Häuser. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

Notiz.

Beträchtlicher Schaden wird meinem Eigenthum, meinen Hengen und meinem Vieh von Jägern zugefügt, welche mein Land gegen meine Wünsche und ohne Erlaubnis betreten. Ich mache hiermit bekannt, daß es Niemanden gestattet ist, meine eingezäunten Ländereien ohne meine Erlaubnis zu betreten, um darauf zu jagen, oder zu irgend einem anderen Zweck. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen, einerlei wer es ist. Helena Landa.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an an-gekommen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Ankunft und Abgang der Post:

Von Neu Braunfels über Sattler nach France Hill um 7 Uhr morgens sechs mal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags. Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Die „Rural Free Delivery Carrier“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr mor gen und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfäden müssen, wenn sie recht zeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office abgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der N. & W. Bahn, wie folgt:

Table with 2 columns: Nach Süden (7:55, 11:40, 5:20, 9:10 abends) and Nach Norden (4:59, 8:59, 2:31, 8:47 abends)

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist zur reihe Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chicot Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Kolonialzüge. W. A. Mims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der N. & W. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden. No. 243..... 8:04 abends. No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens. No. 244 (Flyer)..... 6:24 morgens.

Nach Norden: No. 245..... 8:43 morgens. No. 236 (Flyer)..... 10:06 abends. No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.

Neu-Braunfels Zeitung.

Herabgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Diefeldt, Geschäftsführer.
O. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Bürgern von Neu-Braunfels zur Wiederwahl für das Bürgermeisteramt.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Giese als Kandidaten für die Wiederwahl als Legislatur-Repräsentant des 90. Distrikts, bestehend aus den Counties Hays und Comal, anzugeben. Herr Giese unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert H. Nixon von Gonzales als Kandidaten für das Amt des Distriktsanwaltes des 25. Gerichtsbezirks von Texas anzugeben. Herr Nixon unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerernehmers von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn George Reisinger als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerernehmers von Comal County anzugeben, der Entscheidung der demokratischen Wähler unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Babel als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerernehmers von Comal County anzugeben, der Entscheidung der demokratischen Wähler unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Kotbe als Kandidaten für das County Assessors - Amt anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Ed. Noebe als Kandidaten für das Amt des Assessors von Comal County anzugeben. Der demokratischen Wähler unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gus. Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzugeben, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz Dose als Kandidaten für das Amt des County Schapmeisters anzugeben. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn August Kriess als Kandidaten für das Amt des County Schapmeisters anzugeben. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Voelker als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzugeben. Herr Voelker unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

Wir sind beauftragt, Herrn Joe Corred als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzugeben. Herr Corred unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

Texanisches.

* Nach langem Leiden starb am Samstag Vormittag auf seiner Farm acht Meilen von Lockhart Herr Wm. Ulrich im Alter von 63 Jahren. Er war in Hannover geboren und kam 1885 nach Texas. Er hinterläßt seine Frau (eine geborene Schumann), vier Enkelkinder, zwei Schwiegerkinder und sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der Nähe von Niederwald statt.

* In D'Hanis wird ein neues zweistöckiges Schulhaus gebaut.

* Das Staats-Ackerbau-Departement berichtet, daß in Texas bis zum 1. März 1,815,544 Ballen von der letzten Ernte geginnt worden sind. — Das Ackerbau-Departement in Washington berichtet, daß es 2,146,548 Ballen sind.

* In der Familie des Herrn Hermann Jung in Blanco County ist am 28. Februar ein Sohnlein angekommen.

Lokales.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag fand ein Wettspiel zwischen dem Solms Regel-Club und dem Social Club auf der Bahn des letzteren statt. Jedes Team bestand aus zwölf Mann. Resultat:

1. Spiel.	Solms	231
	Social	375-144
2. Spiel.	Solms	311
	Social	367-56
3. Spiel.	Solms	313
	Social	413-100

Am Dienstag Abend war regelmäßiges Teamregeln. Resultat:

1. Spiel.	Team No. 2	309
	Team No. 3	311-2
2. Spiel.	Team No. 2	295
	Team No. 3	299-4
3. Spiel.	Team No. 2	295
	Team No. 3	299-4

Man muß lange suchen, wenn man etwas so gutes finden will für Muskel- und rheumatische Schmerzen und Verstauchungen, wie Chamberlains Liniment. Ebenfalls gut für Rücken- und Halsweiden und alle tiefliegenden Muskelschmerzen. 25 und 50c-Größe bei H. V. Schumann.

* Das Nachstehende entnehmen wir einer in Rockdale erscheinenden englischen Zeitung: Herr S. C. Meyer, der nächste Bürgermeister von Rockdale, wurde im Jahre 1862 auf einer Farm in Comal County geboren. Er hat immer in Texas gewohnt. Als junger Mann arbeitete er als Fuhrmann für Congreßmann Slayden, als dieser Baumwollkäufer in Neu-Braunfels war. Durch Slaydens Einfluß erhielt er dann eine Anstellung in einem Eisenwarengeschäft in jener Stadt. Im Jahre 1896 kaufte er und Louis Henne von Neu-Braunfels das Eisenwarengeschäft von Witzler & Coffield in Rockdale; später kauften sie auch noch das Geschäft von J. W. Hamblen, und organisierten dann die Henne & Meyer Hardware Co., deren allgemeiner Leiter Herr Meyer ist. Er ist durchaus ein selbstgemachter Mann und ein geborener Texaner.

(Bei der städtischen Vorwahl in Rockdale erhielt Herr Meyer 148 Stimmen und sein Gegner Coffield, der jetzige Inhaber der Bürgermeisterei, 114 Stimmen.)

* In Friedrichsburg wurden Herr Eduard Boerner von Comfort und Fr. Hertha Schmidt getraut.

* In den öffentlichen Schulen in San Antonio beteiligen sich 700 Kinder an deutschen und 1000 an spanischen Unterricht.

* Die Umgebung des Court-Hauses in Seguin ist bedeutend verschönert worden, und die Seitenwege, die den Hof umgeben, sind mit Kies bedeckt worden. Die Kosten bezifferten sich auf \$454.

* Im A. & M. College studieren jetzt wieder 417 Studenten.

* Im „Banhandle“ hat es am Dienstag geschneit.

* In San Antonio war am Dienstag Schulzweck-Wahl. 3355 Stimmen wurden abgegeben. Drei Trustees waren zu wählen. Das Resultat war wie folgt: Dr. M. J. Blum (Wiederwahl) 1268. Theodore Harris (Wiederwahl) 1415. Dr. A. Rock (Wiederwahl) 1251.

W. B. Linscomb 1995. Edgar Schramm 1983. E. W. Lynam 2009.

Die Herren Linscomb, Schramm und Lynam sind demnach gewählt.

* In Lockhart brannte die Scheune des Herrn W. C. Jeffrey nieder. Sie war nicht versichert. Wäre die Feuerwehr nicht so prompt zur Stelle gewesen, so wäre wahrscheinlich auch das Wohnhaus abgebrannt.

* Der 10. März sollte auf Anordnung des Staats-Gesundheits-

beamten als allgemeiner Reinigungs-tag beobachtet werden. Das Wetter hat jedoch „einen Strich durch die Rechnung“ gemacht.

* Die Hermannsöhne von Caldwell County gedenken im Mai den Jahrestag der Schlacht im Teutoburger Walde zu feiern.

* Der County Clerk von Bezar County hat einen Heirathschein für Otto Schmidt und Helene Reeb ausgestellt.

* In Cuero soll nächstens eine Schwesternloge des Ordens der Hermannsöhne organisiert werden.

* Einem Wechselblatte entnehmen wir folgende Warnung an die Farmer: „Sie kommen schon wieder; wir meinen damit die herumreisenden Buggy- und Pianohändler. Die neueste Methode, um die Farmer zu leimen und zu überzuteilen, soll darin bestehen, daß sie ihren Opfern für ihre Cotton 15c anbieten, unter der Bedingung, daß sie von ihnen eine Buggy oder Piano kaufen, welche im Preise so hoch markirt sind, daß der Farmer, der sich mit ihnen einläßt, zu guterletzt doch nur von 8 bis 9 Cent für seine Cotton bekommt.“

* Die San Antonioer Brauereien und die Agenten auswärtiger Brauereien in San Antonio haben beschlossen, kein Bier mehr an Wirths zu verkaufen, die Sonntags ihre Lokale nicht schließen. Die dortige „Cypres“ nennt dieses den „letzten und dicksten Nagel im Dedel der Stadt“.

* In Waco fand eine Versammlung der Gegner Bailey's statt, die sehr stark besucht war. Anti-Bailey-Zeitungen schätzen die Zahl der Besucher auf 2500; Bailey-Zeitungen behaupten, es seien nur etwa 800 dagewesen. \$5450 wurden gezeichnet, um die Campaigne für die von der Versammlung nominirten Deputierten zur National-Convention zu führen. Bailey ist ebenfalls Candidat für das Deputierten-Amt. — Als stellvertretender Delegat wurde von der Versammlung nebst Anderen auch Herr Walter Tins von Austin ernannt.

* Rev. B. Heit hat sich, wie wir mit Bedauern erfahren, aus der Redaktion der „Katholischen Rundschau“ in San Antonio zurückgezogen. Er ist ein energischer Kämpfer für persönliche Freiheit, und wir hoffen, daß er seine Feder auch jetzt nicht ruftig werden läßt.

* Die „Nord Texas Presse“ in Dallas bemerkt: „Als ein Seitenstück zu der kürzlich von uns gebrachten Nachricht, daß die Großgeschworenen von Dallas County einen Hund wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes in Anklagezustand versetzt hatten, mag folgendes Stückchen gelten, daß in Kansas City passirte, wo am Sonntag die Musik eines philharmonischen Orchesters von der Polizei wegen Sabbathschändung verhaftet wurden. Der Marshall erklärte den Großgeschworenen, daß verschiedene Personen sich der Verhaftung entzogen hätten. Er sei nicht im Stande gewesen, Beethoven, Rossini, Mendelssohn, Chopin und R. Wagner, deren Namen auf dem Programm standen, zu erwischen und bitte um Ausstellung entsprechender Verhaftsbefehle. So ist's recht! Ordnung muß sein.“

* Im Hause der Brautmutter Frau Johanna Wittenborn wurden durch Herrn Pastor Jaworski am 7. März getraut: Herr Adolf W. Specht und Fr. Marie Wittenborn. Als Trauzeugen fungirten: Herr Harry Specht und Fr. Hulda Specht.

* Feuer zerstörte in der Nacht vom Sonntag auf den Montag vier Geschäftsgebäude in Karnes City; nämlich das Gebäude der Karnes City Drug Co., die Apotheke von L. G. Bailey und die Kaufhäuser von S. W. Wagner und Tobin Bros. Der Schaden soll ungefähr \$40,000 betragen und ist zum Theil durch Versicherung gedeckt.

* Der Orden der Hermannsöhne zählt in San Antonio 1400 Mitglieder. Man spricht davon, sich ein gemeinsames schönes Heim zu bauen.

* In Seguin soll eine „Cremerie“ gebaut werden.

* Die Rogers Ranch-Schule in Caldwell County ist mit neuen Patent-Büchern ausgestattet worden.

Unvergleichlich bei Group.
Nicht nur vortrefflich bei Erkältungen und Halsleiden, sondern unvergleichlich bei Group ist Chamberlains Hustenmittel, „Jagt Harry Wilson, Baynetown, Ind. Es verhindert den Anfall, wenn eingegeben, sobald der croupartige Husten erscheint. Erfolgreich in vielen tausend Familien. Zu haben bei H. V. Schumann.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester, Frau Frieda Sabina Katharina Ackermann, geb. Hill, bei der Pflege gebolten, der Verstorbenen bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen und das Grab mit Blumen geschmückt haben, und besonders Herrn Pastor Krieger für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvater und Schwiegervaters, Herrn Wilhelm Ulrich, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Edison Phonographen und Records

— bei —
W. H. Gerlich,
dem „Bische - Doktor“;

Doktor Muer.

Office: Lenzen Hotel.
Sprechstunden:
täglich 9 bis 12 Vorm. und 2 bis 5 Nachm.

Chronische Krankheiten, Frauenkrankheiten, Augen-, Ohren- und Nasenkrankheiten.

Genaue Untersuchung auch mit Hilfe der Röntgen-Strahlen kostenfrei.
Rufen nach auswärts wird Folge geleistet.
Telephon No. 67.

Heiraths-Anzeige.

Ein wohlhabender unverheirateter Farmer, 40 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 25 bis 35 Jahren bedarfs Heirat. Man adressire S. T. U., c/o Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Tex. 199

Achtung, Steuerzahler!

Ich werde an den nachstehend angegebenen Tagen an den genannten Plätzen sein, um das Assessment für das laufende Jahr entgegenzunehmen:
2. März, H. D. Gruene's Store.
4. " Hunter.
6. " Blum.
9. " Solms.
11. " Braden.
16. " Sattler.
18. " Fishers Store.
20. " Crane's Mill.
1. April, Smiths Ballen.
2. " Spring Branch.
4. " L. Krause.
6. " L. Bartels.

Achtungsvoll,
Gus. Reisinger,
Assessor von Comal County

Dittlingers frischen gelschten Kalk, frischen Cement, Sand und alles Baumaterial stets zu haben in den

New Braunfels Concrete Works

Versammlungen

des Republikanischen Clubs von Comal County finden jeden ersten und dritten Mittwoch in jedem Monat um 8 Uhr abends in Vorderer Gebäude statt. Jedermann ist freundlich eingeladen. if

Rebane's Pflanz-Gottensamen

zu verkaufen; sie hat viele Sorten, pflückt sich gut und fällt doch nicht leicht aus; gibt zwischen 38 und 39 Prozent Ernt. Man sende nach an Albert D. Rebane, Lockhart, Tex.

Große Frühjahrs-Ausstellung

Damen- und Kinderhüten am 19ten, 20ten und 21ten März in

F. Waldschmidt's Millinery Dept.

Obgleich es genügend bekannt ist, daß wir in Millinery an der Spitze stehen, übertrifft unsere diesjährige Ausstellung alles Dagewesene, und jede Dame in Stadt und Land sollte diese prachtvollen Hüte in Augenschein nehmen. Wir gebrauchen zum Anfertigen unserer Hüte nur das feinste Material, doch sind unsere Preise die niedrigsten in der Stadt.

Ebenfalls prächtige Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier und sonstige Artikel.
Achtungsvoll
F. Waldschmidt.

Zeitschriften- und Zeitungs-Agentur.

B. E. Voelker

besorgt Bestellungen für Zeitschriften, Zeitungen, Lieferungs-Werke, Bücher in irgend eines Landes Sprache. Die beste Auswahl deutschen und englischen Lesestoff es an Hand.

Ansichts-Postkarten,

die größte Auswahl in Neu-Braunfels.

T. Bode's Millinery

Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Eine große Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder für die Frühjahrs-Saison soeben erhalten, und laden wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend freundlichst ein, dieselben zu inspizieren und sich von deren Billigkeit zu überzeugen.

Ebenfalls findet man bei uns eine schöne Auswahl von Handschuhen, Gürteln, Blumen, Schleiern, Corsets, Bonnets [weiße und schwarze], Handarbeiten etc., sowie Richardson's Stiefel, Filo, Grecian und Ropye.

Große Frühjahrs-Eröffnung

Donnerstag und Freitag, den 19. u. 20. März bei

Fr. A. Huebinger.

Die schöne Ausstellung von Millinery - Neuheiten, Patterns, Hüten, Suits und Straßens - Modellen, so auch von sehr anmutigen Schöpfungen aus unserem eigenen Arbeitszimmer, wird alle früheren derartigen Ausstellungen in unserer Stadt übertreffen.

Hüte für Kinder und Mädchen eine Spezialität. Preise, die Allen passen.

Eine sehr schöne Auswahl von Neuheiten in Gürteln, Schleieren, Kragen, Kammern, Blumen, Brautkränzen und „Eulsion“ - Brautkleidern. Von allem das Modernste und Schönste. Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

Anna Huebinger.

Obichon

Anderes behauptet wird, führen wir doch einen riesigen Vorrath von Eisenwaaren für Bauwecke, gemelltem Dachblech und allen Sorten Bauholz.

Ruft uns auf und laßt uns nähere Auskunft geben. Beide Telephone, 30-30. Jards: Lamar und Chestnut Str., San Antonio.

Petrich-Saur Lumber Co.

Bevor Ihr Eure Stuten anderswohin bringt, kommt und seht Euch zwei der besten „STANDARD BRED“ registrierten Hengste in Comal County an, nämlich

„Comal Hal“

und „Senator Faust“.

Sind zu sehen bei Schumann's Apotheke. Man wird sie Euch mit Vergnügen zeigen.

Lokales.

Der Teutonia Farmer-Verein beabsichtigt, am ersten Ostertage ein großartiges Blumen- und Frühlingsfest, mit feierlichen Einzug der Blumentönigin, zu feiern; also etwas ganz Neues. Daß es schön sein wird, dafür bürgen die früheren Erfolge dieses Vereins.

Ein grimmiger Norder kam Sonntag Nacht angebraut; es fing sie doch bald an zu regnen, die Kälte ließ nach und die Frostgefahr war vorüber.

In dem Prozesse von Rudolph Oppermann vs. J. D. Petri, welcher im Distriktgericht von Comal County eingeleitet wurde und im Civil-Appellationsgericht in Austin revidiert wurde, ist von dem letztgenannten Gerichtshofe eine wichtige juristische Frage entschieden worden, die sich auf die vorläufige Unterbreitung der Sachverhalte bezieht. Die Frage geht zu weit in's Technische, um hier erörtert zu werden, ist jedoch so wichtig, daß die großen täglichen Zeitungen Auszüge aus der Entscheidung des Gerichtes brachten. Die Frage wurde zu Gunsten von J. D. Petri entschieden.

Der Sekretär des Teutonia-Farmer-Vereins hat an jedes Mitglied eine Einladungskarte zum Stiftungsfest geschickt, welches am Samstag, den 14. März stattfindet. Sollte nun die eine oder die andere dieser Karten im Posttransport verloren gehen, so sollten die betreffenden Mitglieder sich doch als höflichst eingeladen betrachten und, wenn nur irgend wie möglich, erscheinen. Jedes Mitglied hat das Recht, ein oder mehrere Nichtmitglieder mitzubringen.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, bis zu 11 1/2 Cents.

Seit letzter Woche hat County Clerk F. Tauch keinen einzigen Heiratschein ausgestellt. Was ist denn mit unsern jungen Damen los? Es ist ja doch Schaltjahr!

Herr Hermann Babel bewirbt sich um das Amt des Sheriffs und Steuernehmers von Comal County. Er ist hier geboren und aufgewachsen und allen Bürgern auf das Vortheilhafteste bekannt. Wenn gewählt, würde er ein Beamter sein, mit dem die Bürger in jeder Beziehung zufrieden sein könnten. Herr Babel überläßt es den Wählern, in der demokratischen Vorwahl darüber zu entscheiden, ob er bei der Novemberwahl Kandidat sein soll oder nicht.

Wie aus der Kandidaten-Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, bewirbt sich Herr Georg Reiningger um das Amt des Sheriffs und Steuernehmers von Comal County. Herr Reiningger ist hier geboren und aufgewachsen, war schon unter Galm Deputy-Sheriff und ist seit sechs Jahren Constabler des zweiten Friedensrichterbezirks. Wenn gewählt, würde er ein zuverlässiger, tüchtiger Beamter sein. Er unterbreitet seine Candidatur ebenfalls der demokratischen Vorwahl zur Entscheidung.

Die Prohibitionisten des Staates haben in Greenville ein großartiges Campaigne-Bureau eröffnet und Artikelsschreiber angestellt, und lassen beim Redakteur der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ anfragen, ob er wohl auch zuweilen prohibitionistische Argumente veröffentlichten würde. Gewiß; das haben wir schon oft getan, und werden es auch fernherin thun; denn es wäre höchst unklug, nicht wissen zu wollen, was die Gegner thun. — Wie werden es und jedoch nicht nehmen lassen, solche prohibitionistische „Argumente“ auch künftig mit unsern eigenen „jüngsten“ Bemerkungen zu erläutern.

In dieser Nummer der Zeitung erscheint die Candidatur-Anzeige des Herrn W. S. Adams, der sich um das Amt des Sheriffs und Steuernehmers von Comal County bewirbt. Herr Adams ist hier geboren und aufgewachsen und wohl jedem Bürger persönlich bekannt. Wenn gewählt, würde er ein tüchtiger Beamter sein und die Pflichten seines Amtes gewiß in befriedigender Weise erfüllen.

Regenfall diese Woche, 0.62 Zoll.

Herr C. A. Jahn bewirbt sich, wie aus der Kandidaten-Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, um die Wiederwahl als Bürgermeister von Neu-Braunfels, und wird vermuthlich ohne Opposition gewählt werden. Seine Amtsführung ist eine musterhafte. Neu-Braunfels ist in der Wahl seiner Bürgermeister immer glücklich gewesen, und die Leitung seiner städtischen Verwaltung wird sich allem Anschein nach auch fernherin in guten Händen befinden.

In der Nähe von Hortontown verschied am 4. März Frau Wilhelmine Schöne mann, geb. Sorgen, im Alter von 82 Jahren, einem Monate und zwei Tagen. Sie war am 2. Februar 1826 zur Welt gekommen bei Einbeck in Hannover, Deutschland, geboren und kam im Jahre 1852 nach Texas, wo sie sich 1854 mit Herrn Heinrich Schöne mann verheiratete, der ihr vor dreizehn Jahren im Tode voranging. Der Ehe entsprossen ein Sohn und drei Töchter; zwei Kinder starben schon im frühen Alter. Die Beerdigung fand am 5. März durch Herrn Pastor Ahrens statt. Unter den Leidtragenden befinden sich, außer den zwei Töchtern, deren Gatten, fünfzehn Enkel und Enkelinnen, sieben Urenkel und Urenkelinnen nebst vielen sonstigen Verwandten und Bekannten.

Herr S. B. Pfeuffer correspondiert mit dem Ackerbau-Department in Washington wegen der Wurzelfäule, die das Absterben der Baumwollstauden verursacht, und auch in der Umgegend von Neu-Braunfels sehr großen Schaden anrichtet und sich bedenklich ausbreitet. Herr Pfeuffer erhielt einen Brief von Herrn C. L. Shear, der die Forschungen und Experimente des Ackerbau-Department in Bezug auf Pflanzenkrankheiten leitet. In diesem Briefe theilt Herr Shear das bisher noch nicht veröffentlichte Ergebnis der neuesten Versuche in der Bekämpfung der Wurzelfäule wie folgt mit:

„Wir haben gefunden, daß ein dreijähriger Fruchtwechsel, nämlich zuerst Mais, dann Weizen und Zuckerrübe, und dann Baumwolle, den Verlust durch Wurzelfäule von ungefähr fünf und neunzig Prozent auf ungefähr fünf Prozent reduziert. Es ist jedoch möglich, daß der Erfolg dieses Verfahrens nicht immer so groß ist, da verschiedene Umstände, besonders Boden- und Witterungsverhältnisse, die Wirkung beeinflussen, und das Ergebnis etwas verschieden gestalten mögen.“

Tiefes Pflügen im Herbst gab auch sehr befriedigende Resultate. „In Anbetracht des Ergebnisses unserer Arbeit glauben wir, daß diese Krankheit durch Fruchtwechsel und tiefes Pflügen im Herbst so ziemlich kontrolliert werden kann.“

Bei Herrn Hermann Heimer und Frau, geb. Weidrich, in Bracon ist am 1. März ein Söhnlein angekommen.

Den Herren W. T. Büchne jr., Hermann Dietel und Joseph Jacobi ist der Redakteur für die freundliche Zusendung interessanter Zeitungen und Zeitungsausschnitte, die sich auf Prohibition beziehen, zum Danke verpflichtet.

Auf der Reise von San Antonio nach Port Lavaca hatte Herr Friedrich Voßheinz neulich das Unglück, von Taschendieben um \$48 beraubt zu werden. Außerdem stahlen sie ihm einen Schuldschein für \$1600. Die Polizei wurde von dem Begehr in Kenntnis gesetzt, konnte jedoch die Diebe nicht ermitteln.

In Hortontown brannte letzte Woche ein von Negern bewohntes Kenterhaus mit sämtlichem Inhalt nieder. Das Haus gehörte Herrn Adolph Tauch. Keine Versicherung.

Herr Wm. Schwertfeger hat die Farm des Herrn A. Leiber bei Schumannsville gekauft.

Herr Louis Forshage hatte das Unglück, von einem Verbe in's Gesicht geschlagen zu werden. Er erlitt eine schmerzhafteste Verwundung, die vom Arzte zugenäht werden mußte, sich jedoch glücklich

Der Weise als nicht gefährlich erwies.

Wenn das Wetter es gestattet, wird unser Reisender, Herr John Wicksch, in nächster Zeit die Gegend von Lochhart, Kyle, Umland, Maxwell u. s. w. bereisen.

Neueste Novität: Einzug der Blumentönigin
 † Sticker und besser: der J. I. C., Pflanzler. Faust & Co.

Unsere Auswahl Schwab A n z i g e ist jetzt da, in den neuesten Mustern und dem modernsten Schnitt.
 Pfeuffer, Sellmann & Co.

Habt Ihr mehr Geld als Ihr braucht —
 —Somann braucht' was.
 † Seht euch die J. I. C. - Pflanzler mit hohen Rädern an bei Faust & Co.

Schöne Auswahl angekommen, diese Woche bei
 Eiband, Fischer & Altgelt.

Sucht euch Euren Sommeranzug aus, weil die Auswahl jetzt noch groß ist; wir legen Euch denselben zurück, wenn ihr es so wollt.
 Pfeuffer, Sellmann & Co.


Fisch-Geräthschaften.

Wir haben die berühmten Spears Fische-Stöcke, Reels, Fischschur, die künstlichen Köderpeisen (Wooden Minnows) für Forellenfang, sowie alle Haken, Rege und alles, was man zum Fischen gebraucht. Habt ihr vor, Fische zu fangen, so solltet ihr bei uns vor sprechen, da wir euch die richtigen Sachen zum Fischen gerne zeigen.
 Louis Henne Co.

Am 1. Ostertage großartiges Blumen- und Frühlingsfest bei der Teutonia Halle zu Hortontown.

Niedrige Schuhe für Herren werden diesen Sommer viel getragen. Wir zeigen eine solche Auswahl von diesen Schuhen.
 Pfeuffer, Sellmann & Co.

Lassen Sie sich unsere 2 und 3 piece Suits zeigen.
 Eiband, Fischer & Altgelt.



Unsere Auswahl von Schuhen für Damen ist vollständig und umfaßt alle neuen Sorten, wie sie dieses Jahr getragen werden.
 Pfeuffer, Sellmann & Co.

Werden unter Garantie verkauft; die J. I. C. - Pflanzler. Faust & Co.

Wollt Ihr einen Garten machen, so braucht Ihr Grabgabeln und Rechen; Somann hat sie.


Dittlinger bezahlt den höchsten Preis für Schoß-Korn.

Wer unsere Auswahl Anzüge sieht, wird nicht enttäuscht sein, denn die Sachen sind modern in jeder Hinsicht, und Jeder wird leicht finden, was er sucht.
 Pfeuffer, Sellmann & Co.

Zeit kommt die Zeit, da sich Pferde und Gel bären; so braucht man Striegel und Bürste. Somann hat sie; ebenfalls Ellipser und Scheren.

Sollte Jemand nicht wissen, wo die Douglas Schuhe zu haben sind, so möchten wir hiermit bekannt machen, daß diese Schuhe nur von uns hier gefertigt werden.
 Eiband, Fischer und Altgelt.

John Deere Cultivator.




Wenn Ihr einen guten Cultivator braucht, dann laßt einen John Deere e Riding oder Walling Cultivator. Wir verkaufen sie billig.
 Louis Henne Co.

J. I. C. - Pflanzler geben die beste Zufriedenheit; zu haben bei Faust & Co.

Dr. Peter Fahrner's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Sollt es noch mal falt werden, daß Ihr einen Pferde - Blanket braucht — Somann hat sie.

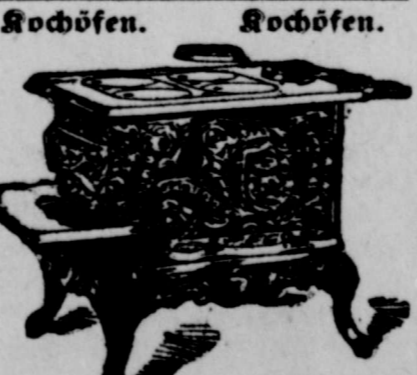
Zum erkennen in der Festchronik von Comal County: Einzug der Blumentönigin.



Die Sternschube in den neuesten Fasons bei
 Pfeuffer, Sellmann & Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.
 Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.
 Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.
 Outer Saatfaser und Futterfaser.
 Sorgfältig Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
 Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornsrot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.
 Prompte und aufmerksame Bedienung.
 Niedrige Preise.
 Jof. Landa.

Kochöfen. Kochöfen.



Wir haben eine ganze Carladung Kochöfen erhalten; wenn man eine Auswahl sehen will, sollte man nach uns kommen. Wir verkaufen jeden Ofen unter voller Garantie.
 Louis Henne Co.

Große
Frühjahrs-Eröffnung
 am 19ten und 20sten März.

Alle Damen von Stadt und Land sind freundlichst gebeten, meine große und schönste Auswahl in Damen- und Kinderhüten (garnirte sowie einfache) zu besichtigen.

Alle Sorten der schönsten und billigsten Bänder und Blumen ebenfalls zu haben.

Freundlichst ladet ein
Minnie Reinartz.

3.00
BEACON SHOE
 3.50

Are for Men Who Want Good Quality
 —who appreciate comfort and insist on style that is beyond criticism, but who are adverse to spending \$5.00 or \$6.00 where \$3.00 and \$3.50 will do as well.
 Beacon Shoes are \$5.00 and \$6.00 values in style and wear. Every pair is made by genuine Goodyear Welt, hand sewed process. In all leathers—Box Calf, Vici Kid, Patent Colt, Gun Metal and Velour Calf. Every pair Union made.
 We are the exclusive agents for this high quality shoe, which is sold to you direct from the factory through us.
 Spring, 1908, stock has been received.

Henne & Tolle
 NEW BRAUNFELS TEX.

J. C. Hoffmann,
 Juwelier.

**H u s t e n ,
 L a G r i p p e ,**
 gebraucht
Dr. Cooks Husten Mixture
 für den Husten in La Grippe und die jetzigen Erkältungen.
 fabrizirt und zum Verkauf bei
H. V. Schumann.

Eine große Auswahl deutsche Romane, Novellen und Erzählungen
 15 Cents das Stück in
Hoffmann's Buchhandlung,
 die
Postkarten-Station.
 Ebenfalls eine schöne Auswahl O f e r - B a r e n , besonders
 O f e r - P o s t k a r t e n .
 (COME AND LOOK AT MY POST CARD ASSORTMENT.)

Die verhängnisvolle Mauer.

Eine polizeiwidrige Geschichte von Otto Neumann - Hofe.

Niemals, solange Menschen ihre Kultur...

Jede Thätigkeit des öffentlichen und privaten Lebens...

Ausgezeichnet vorgebildete Beamten handhabten diese Gesetze...

Bestechlichkeit war unter ihnen unbekannt...

Im Gegentheil, wer den Eifer, mit dem sie die Gesetze...

Die Mauer war mit der Zeit sehr defekt geworden...

Das Volk blühte mit Ehrfurcht und Vertrauen zu ihnen...

In diesem Musterstaate passierte folgende einfache und unwichtige Geschichte:

Es war da ein Bäuerlein, der alte Gottlieb, der hatte ein kleines Gehöft...

Die Mauer war mit der Zeit sehr defekt geworden...

Hüch sah sie freilich als in dieser Verfassung...

Der alte Gottlieb hatte jedoch kein Organ für die Poesie seiner Mauer...

Eines Mauerers Bedurft er nicht, denn der alte Gottlieb hatte während seines langen Lebens...

Der alte Gottlieb kaufte also etwas Kalk...

Kaum aber hatte er die erste Kelle voll Mörtel...

„Ja? Was ich mache? Ich bessere die Mauer aus.“

Es war der Begeaufseher, der sich auf einer Inspektions tour befand...

„Rein, das ist doch kaum zu glauben! Ein so alter Mann wie Ihr und macht solche Streiche!“

„Was für Streiche?“

„Das ist eine Uebertretung, alter Mann!“

„Wie? Uebertretung? Ich reparire meine Mauer, Ihr könnt es selbst sehen...“

„Das sehe ich,“ erwiderte der Begeaufseher...

„Eine polizeiliche Erlaubniß?“

Der alte Gottlieb wurde bei diesen Worten sehr bestürzt...

„Wie? Eine polizeiliche Erlaubniß? Brauche ich eine polizeiliche Erlaubniß...“

„Alter Freund, redet keinen Unsinn!“

„Ihr wißt wohl, worum es sich handelt.“

„Na gehört sie mir, die Mauer.“

Die Mauer gehört Euch,“ erwiderte der Beamte...

„Aber Ihr seht doch, daß die Mauer nicht mehr zusammenhält...“

„Das ist wohl möglich. Aber das geht uns zunächst nichts an.“

Der alte Gottlieb sperrte seinen zahnlosen Mund auf...

„Das ist noch nicht alles. Ihr werdet jetzt Eure Mauer repariren...“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

Der Gottlieb lehrte in seine Hütte zurück. Er wußte nicht, was er machen sollte...

„Aber er darf sie nicht repariren: die Behörde verbietet ihm das.“

Er geht zum Nachbarn und fragt ihn um Rath...

Der legt die Stirn in Falten, überdenkt den Fall...

„Ja, seht, Vater Gottlieb, das ist nun mal nicht anders.“

„Das ist doch klar.“

Die Eingabe wurde aufgesetzt und abgehandelt...

Der Begeaufseher kam nun alle Wochen einmal...

„Na? und die Erlaubniß?“

„Noch nicht gekommen.“

„Ihr müßt eine gehorjame Erinnerung schreiben.“

Die gehorjame Erinnerung wurde geschrieben...

Alle Tage lagte der alte Gottlieb nach dem Briefboten...

Eines Nachts, als ein starker Wind über die Erde strich...

Der alte Gottlieb sah das Unglück, als er früh am Morgen aufstand...

„Fünf Thaler!... Ist das möglich?“

Der Begeaufseher fuhr fort: „Das ist noch nicht alles.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

In vierzehn Tagen sollten sie verfertiget werden.

Eines Abends stand der alte Gottlieb von seinem Stuhle vor dem Tische auf...

Dort stand ein großer, alter Rußbaum, der seine starken knorrigen Zweige...

Er hielt die Gabeln, die er in seinen Händen hielt...

Er war der Führer. Lange ehe über die Frage der unverfälschten Lebensmittel...

„Ja, seht, Vater Gottlieb, das ist nun mal nicht anders.“

„Das ist doch klar.“

Die Eingabe wurde aufgesetzt und abgehandelt...

Der Begeaufseher kam nun alle Wochen einmal...

„Na? und die Erlaubniß?“

„Noch nicht gekommen.“

„Ihr müßt eine gehorjame Erinnerung schreiben.“

Die gehorjame Erinnerung wurde geschrieben...

Alle Tage lagte der alte Gottlieb nach dem Briefboten...

Eines Nachts, als ein starker Wind über die Erde strich...

Der alte Gottlieb sah das Unglück, als er früh am Morgen aufstand...

„Fünf Thaler!... Ist das möglich?“

Der Begeaufseher fuhr fort: „Das ist noch nicht alles.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

Am Vormittag des folgenden Tages erdient auf dem Hof des alten Gottlieb der Briefträger...

„He, Vater Gottlieb! Wo seid Ihr?“

„Da sah er den Alten am Baume schaukeln...“

Am selben Tage feierte die ganze Bevölkerung des Musterlandes...

Wenn sich die Gruppe entwickelt, frage man für Dr. August König's Hamburger Bruttthee...

Neun Gebote für Ehemänner.

1. Behandle Deine Frau stets so, als müßtest Du sie Dir erst erriegen.

2. Achte in Deiner Frau nicht nur die Mutter Deiner Kinder...

3. Du sollst die Arbeit der Hausfrau und Mutter nicht gering achten...

4. Du sollst den Aerger Deines Berufes nicht in Dein Haus übertragen.

5. Du sollst nicht über jede unvorhergesehene Ausgabe brummen.

6. Du sollst den Abendkloppen nicht zu lange ausdehnen.

7. Lege die etwaigen Unarten und Fehler der Kinder nicht allein der Erziehung der Mutter zur Last.

8. Gehebe Deiner Frau auch Minderlichkeiten mit ihren Freudeninnen zu und verdamme dieselben nicht immer als kläglich.

9. Halte manche Reizbarkeit Deiner Frau nicht immer gleich für Launenhaftigkeit...

10. Kämpfe bei Dir selbst und bei Deinen Söhnen gegen den Egoismus des männlichen Charakters und halte Dich nicht für fehlerlos.

Portierweiseheit. Der Portier ist die Entzette seines Hotels.

Ein guter Portier muß alles wissen, noch mehr aber — nicht. Die meisten „geweckten“ Menschen gibt es in den Hotels.

Ein dicker Wirtshausbauch beweist nichts für die Gästeportionen. Zeige mir die Koffer, mit denen Du reist, und ich sage Dir, Du bist.

Zwei Dinge sind in den meisten Hotels immer gleich: die Anprüche des Publikums und die Saucen.

Ein geübtes Portierauge sieht jedem Einkleidenden gleich sein Stodwert an.

Die reichlichsten Trinkgelder geben die neu Vermählten und die neue Geschiedenen.

Der Begrüßungstopf. In einem Krämerladen im Oberelsaß...

„Gelt, liebe Mutter, braucht Sie kein Papier nicht?“

„Schüttet mir den Kaffee nur in den Milchtopf, liebe Mutter.“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

Günstige Gelegenheiten.

2312 Ader Land in Hays County, 18 Meilen nordwestlich von San Marcos...

Habe auch 300 Ader 8 Meilen nordwestlich von San Marcos, 48 Ader in guter Kultur...

Wenn sich die Gruppe entwickelt, frage man für Dr. August König's Hamburger Bruttthee...

Neun Gebote für Ehemänner.

1. Behandle Deine Frau stets so, als müßtest Du sie Dir erst erriegen.

2. Achte in Deiner Frau nicht nur die Mutter Deiner Kinder...

3. Du sollst die Arbeit der Hausfrau und Mutter nicht gering achten...

4. Du sollst den Aerger Deines Berufes nicht in Dein Haus übertragen.

5. Du sollst nicht über jede unvorhergesehene Ausgabe brummen.

6. Du sollst den Abendkloppen nicht zu lange ausdehnen.

7. Lege die etwaigen Unarten und Fehler der Kinder nicht allein der Erziehung der Mutter zur Last.

8. Gehebe Deiner Frau auch Minderlichkeiten mit ihren Freudeninnen zu und verdamme dieselben nicht immer als kläglich.

9. Halte manche Reizbarkeit Deiner Frau nicht immer gleich für Launenhaftigkeit...

10. Kämpfe bei Dir selbst und bei Deinen Söhnen gegen den Egoismus des männlichen Charakters und halte Dich nicht für fehlerlos.

Portierweiseheit. Der Portier ist die Entzette seines Hotels.

Ein guter Portier muß alles wissen, noch mehr aber — nicht. Die meisten „geweckten“ Menschen gibt es in den Hotels.

Ein dicker Wirtshausbauch beweist nichts für die Gästeportionen. Zeige mir die Koffer, mit denen Du reist, und ich sage Dir, Du bist.

Zwei Dinge sind in den meisten Hotels immer gleich: die Anprüche des Publikums und die Saucen.

Ein geübtes Portierauge sieht jedem Einkleidenden gleich sein Stodwert an.

Die reichlichsten Trinkgelder geben die neu Vermählten und die neue Geschiedenen.

Der Begrüßungstopf. In einem Krämerladen im Oberelsaß...

„Gelt, liebe Mutter, braucht Sie kein Papier nicht?“

„Schüttet mir den Kaffee nur in den Milchtopf, liebe Mutter.“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

„Rein, nein! Ich werde sie nicht repariren!“

„Ihr werdet Eure Mauer repariren.“

Erste

Der St...

Heißes...

Einige...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Cardinal Gibbons gegen Prohibition.

Durch allerhand Mißdeutungen früher von ihm gemachter Aeußerungen von Seiten der Anti-Saloon-Liga gezwungen, hat Cardinal Gibbons in der „Baltimore Sun“ in unzweideutiger Weise seinen Standpunkt in Bezug auf die Prohibition-Bewegung klargestellt. Die nachfolgende Uebersetzung seiner Bemerkungen ist einem Ausschnitt aus der, in Baltimore herausgegebenen, „Katholischen Volkszeitung“ entnommen, den uns Herr Joseph Jacobi von Gibbons freundlichst zusandte:

„Baltimore“ — so heißt es in dem Artikel — „sollte unter keinen Umständen ein Local Option-Gesetz erhalten. Es thut mir leid, daß ich nochmals auf diese Frage eingehen muß. Allein als Bürger und Kirchenmann, welcher seine Vaterstadt liebt, liegt mir deren moralisches Wohlergehen am Herzen.“

Geistige Getränke würden hier unter einem Prohibition-Gesetz in eben so großem Maße genossen, wie dieses bei einem wohl regulierten Lizenz-System der Fall ist. Die Folge davon würde sein, daß der Ausschank eben so gegen das Gesetz, anstatt unter der Aufsicht des Gesetzes vor sich gehen würde. Dazu würde der Stadt auch ein großes Einkommen entzogen, das zur Regiergung dieses Gemeinwehens so unentbehrlich ist.

Wenn das Local Option-Gesetz auf flagranter und gewohnheitsmäßige Weise übertreten wird, verliert das Volk die Achtung vor den Gesetzen im Allgemeinen. Es wird dadurch Lüge und Trug und Heuchelei gefördert, und die Menschen thun heimlich Das, was sie sonst offen thun würden.

Alle guten Menschen — gute Bürger — befürworten die Tugend der Mäßigkeit und ich nehme mit Bedauern wahr, daß die moralische Seite der Frage bisher nicht genügend erörtert worden ist. Sie können die Menschen nicht durch Gesetze zur Ausübung des Guten zu zwingen.

Wenn wir den Stand der Moral in unserer Stadt heben wollen, laßt uns die Tugend der Mäßigkeit in der Kirche predigen. Vor Allem zeige man in der Familie durch Wort und Beispiel den Kindern, welche einen Segen die Mäßigkeit und Rückertigkeit mit sich bringt, und verleihe dann die schauerhaften Folgen eines unmäßigen Lebenswandels, insbesondere der Trunkenheit.

Wir können zu unserm Vortheil von den ältesten Städten Europas lernen, wo seit 2000 Jahren die Mäßigkeit's-Frage zeitweilen in den Vordergrund trat. Es gibt weder in England und Irland, noch auf dem europäischen Festland irgend eine Großstadt, welche versucht, durch Gesetzgebung den Verkauf geistiger Getränke zu unterdrücken. Die Erfahrung hat sie gelehrt, daß der beste Weg, diese Frage zu lösen, darin besteht, die Wirtschaften zu licenzieren, in denselben die Ordnung aufrecht zu halten und die Gesetzgebung übertrugend gebührend zu bestrafen, sowie das Publikum im Allgemeinen zu beschützen.“

Sehr richtig bemerkt dazu die „Katholische Volkszeitung“: „Die Tugend der Mäßigkeit lehren, predigen und üben, ist wahrlich von besserer Wirkung, als alles Loben der Prohibitionisten gegen den „Saluh“, der für das Trunkübel und die Trunkucht von den Prohibitionisten verantwortlich gemacht wird, als ob Alle, die gelegentlich ein Biereglas besetzen, Trunkenbolde wären, oder als ob mit der Ausschüttung des „Saluh“ keine geistigen Getränke mehr genossen werden würden. Geistige Getränke mäßig genießen, ist keine Sünde, und solche herzustellen, ist gleichfalls keine Sünde.“

Cardinal Gibbons wird wegen seiner vernünftigen Stellungnahme von der prohibitionistischen Seite in maßloser Weise angegriffen und verleumdete. In einem als Anzeige in englischen Zeitungen veröffentlichten Prohibitionartikel wird sogar angedeutet, daß Cardinal Gibbons deshalb sich gegen Pro-

hibition erklärt, weil — (wir bitten unsere Leser, vor Ueberrasschung nicht auf den Rücken zu fallen) — weil „Anheuser Busch ein Katholik“ sein soll!

Inland.

— Dreitausend Deutschamerikaner, darunter ein katholischer Priester und zwei protestantische Prediger, begaben sich von Baltimore nach Annapolis, der Staatshauptstadt von Maryland, um dort vor dem Temperenz-Comite der Legislatur gegen eine von dem Illinoiser Prohibition-Agenten und Anti-Saloon-Agitatoren Anderson beschriebene Local Option-Bill zu protestieren. Es wurden zehn Ansprachen gehalten, und einer Aufforderung von Senator Beasman folgend, trugen die anwesenden Säger das Lied „Maryland, my Maryland“, und Kreuzers „Das ist der Tag des Herrn“ vor. Durch die Freundlichkeit unseres Leiters Herrn Joseph Jacobi ist es uns ermöglicht, die nachfolgenden Auszüge aus der Rede von Rev. Chas. Damer, des Rectors der katholischen St. Kreuz-Kirche in Baltimore, zu bringen:

„Ich bin Pfarrer einer deutschen Gemeinde und kann für dieselbe sprechen; ich betrachte mich selbst als einen Deutschen, obwohl ich in Amerika geboren bin, und bin stolz auf meine deutsche Abstammung.“

Die Prinzipien der Prohibition werden viel übertrieben, sie sind falsch und stehen der Lehre des Christentums entgegen, werden aber oft von gedankenlosen Leuten angenommen. Trinken an sich selbst ist weder ein Verbrechen noch eine Sünde für den Menschen, doch bildet übermäßiges Trinken eine große Gefahr. Wo diese Gefahr vorhanden ist, wird Trinken zur Sünde. Der Grundsatz der Prohibitionisten, welcher besagt: Du sollst nicht trinken, ist eine Beschränkung der Freiheit des Menschen. Weder der Congreß der Ver. Staaten noch die Legislatur des Staates Maryland hat das Recht, vorzuschreiben, was der Mensch essen oder trinken soll.

Cardinal Gibbons hat mit Recht gesagt, daß trotz Prohibition Trinken nicht unterdrückt, es höchstens zum geheimen Laster gemacht wird und schließlich zur Verachtung der Gesetze führt.

Prohibition als Temperenz-Maßnahme ist ein Fehlschlag; sie verleitet nur zur Scheinheiligkeit, und kein Mensch ist so verachtenswert, als ein Heuchler oder Pharisäer.

„Totale Abstinenz ist unchristlich; schon in der Bibel werden Wein und Del als die besten Gaben des Höchsten genannt. Und nun kommt in unserer Zeit der Mensch von schwacher Intelligenz und sagt, Wein sollte zerstört und sein Gebrauch verboten werden. Ist es nicht bezeichnend, daß Christi erstes Wunder die Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Cana war?“

Wir Alle wissen, daß Trunkucht ein großes Uebel für den Menschen und die menschliche Gesellschaft ist. Nur durch moralischen Einfluß und nicht durch Gesetze kann der Trunkucht gesteuert werden. Prohibition-Gesetze fördern wahre Temperenz nicht. Mäßigkeit kann nur durch Güte gelehrt werden, deshalb sprechen wir gütig zu den Kindern, lehren sie Mäßigkeit von Jugend an.“

Der „Deutsche Correspondent“ in Baltimore berichtet am 6. März: „Im Unterhause fand letzten Dienstag die erste Krastprobe zwischen den Temperenzlern und dem liberalen Element bezüglich der Local Option-Bill statt, und dieselbe resultierte in einem überwältigenden Siege der Gegner der Bill. Ein Antrag war gestellt worden, das Temperenz-Comite zu instruieren, seinen Bericht über die Vorlage bis spätestens 11. März einzureichen, und das Haus lehnte diesen Antrag mit 63 gegen 23 Stimmen ab. Allerdings dürften bei dem entscheidenden Votum etliche der 63 Deputierten ihre Stimmen für die Bill abgeben, denn verschiedene der Herren, welche gegen den Antrag stimmten, thaten es nur, weil sie denselben als eine

Verleumdung für das Comite aufsaßen, und nicht, weil sie gegen Local Option sind. Immerhin aber war die große Majorität gegen den Antrag ein Strohhalm, welcher zeigte, aus welcher Richtung der Wind weht, und das Resultat ist eine Ermuthigung für die Anhänger der persönlichen Freiheit. Die große Fahrt der Deutschen nach Annapolis gestern vor acht Tagen hat eine gute Wirkung ausgeübt.“

Ein gemeiner, persönlicher Angriff, welchen der Papst Alexander in der hiesigen Presse auf Herrn Dawkins, Vorsteher des Temperenz-Comites, wegen seiner Stellungnahme gegen die Local Option-Bill machte, hatte vorgestern zur Folge, daß das Haus einstimmig ein Vertrauensvotum für Herrn Dawkins und das Comite annahm. Damit ist wahrscheinlich der Bill der Todesstoß versetzt.“

Das ist so.

Wir möchten so deutlich und nachdrücklich wie möglich erklären, daß Huns Cure irgend ein juckendes Hautleiden positiv, schnell und dauernd kurirt. Eine Einreibung lindert.

— Erzbischof Ryan von Philadelphia hat sich ebenfalls gegen Prohibition erklärt. Er sagte unter Anderem: „Wir glauben nicht an gesetzliche Erzwingung der Prohibition, denn das ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit des Menschen. Die Kirche aber lehrt Mäßigkeit und Abstinenz, was vollständig berechtigt ist. Es ist wohl wahr, daß wir eine starke Total-Abstinenz-Vereinigung besitzen, die aus Mitgliedern unserer Kirche gebildet ist, aber Niemand wird gezwungen, ihr beizutreten. Die Mitglieder schließen sich freiwillig an und fühlen sich, nachdem sie sich angegeschlossen, durch das von ihnen abgelegte Gelübde verpflichtet, sich des Genusses aller geistigen Getränke zu enthalten. Ich glaube ferner, daß auf die Wirtschaften durch Einschränkungen ein solcher Druck ausgeübt werden sollte, daß sie verhindert werden, der Unmäßigkeit Vorkub zu leisten. Das ist aber bei Prohibition nicht der Fall und deshalb kann ich sie nicht gutheißen, obwohl ich selbst ein Total-Abstinenzler bin.“

— Auf den Gräbern der vielen Opfer des schrecklichen Theaterbrandes zu Boyertown, Pa., ist noch kein Gras gewachsen, und schon wieder kommt Kunde über ein gleich großes Unglück. In der Vorstadt Collinwood bei Cleveland, O., brannte ein Schulhaus nieder und an 170 Kinder, sowie etliche Lehrerinnen wurden dem Flammentod überantwortet. Das Schulhaus war, gerade wie das Theater in Boyertown, eine Menschenfalle, obgleich erst vor sechs Jahren gebaut. Und viele Leute hatten es nicht für sicher gehalten. Nun wird die landesübliche Untersuchungscomodie vor sich gehen, und voraussichtlich werden, wie in Boyertown, wo das Gericht vor Kurzem zu dem Schlusse kam, daß gerichtliche Schritte nichts nützen würden, da es unmöglich sei, irgend Jemanden für die Katastrophe verantwortlich zu machen.

Für Hautleiden.
Fast alle Hautleiden, wie Ekzema, Fledten, Salzfluß u. s. w. verursachen heftiges, überaus lästiges Jucken und Brennen, das einen Schlaf und Ruhe stört. Schnelle Linderung verschafft Chamberlains Salbe; sie bereitet das Jucken und Brennen fast sofort. Hat viele Fälle kurirt. Zu haben bei H. B. Schumann.

Großer Kinder Maskenball
in der
Sweet Home Halle
Samstag, den 11. März.
Anfang 4 Uhr nachmittags, bis 9 Uhr Abends; dann Ball für Erwachsene. Für gute Musik ist gesorgt.

Freundlich ladet ein
Reinartz & Schwab.
Großer öffentlicher Ball
in der
Centonia Farmer-Halle
am Sonntag, den 22. März.
Freundlich ladet ein
Centonia Farmer-Verein.

Neue Frühlings- und Sommerwaare.

Moderne Kleiderstoffe, Spitzen, Stickereien; lange seidene Handschuhe, alle Größen. Can-farbene Strumpfware für Damen u. Kinder. Neue Auswahl seidener Bänder, Damen-Kragen und Kämme. Endicott-Johnson Schuhe zählen zu den besten — solides Fabrikat durchweg — und werden zu mäßigen Preisen verkauft; vollständige neue Auswahl.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Felix Klappenbach.

Große Ausstellung

Sommer - Hüten

Montag und Dienstag, den 16. und 17. März.

Die Auswahl ist groß und unsere Preise sind sehr billig. Kommt und überzeugt Euch.

Achtungsvoll,

H. D. Gruene,

Goodwin, Texas.

Großer Kinder-Masken-Ball
in
Walhalla
Samstag, den 21. März.
Sechs Preise werden vertheilt. Nach der Preisvertheilung Ball für Erwachsene.
Freundlich ladet ein
W. A. P. o. sep.

Großer Ball
in
Orths Pasture
Sonntag, den 22. Februar.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein

Großer Schaltjahr - Ball
in
Willenbrocks Halle
(Fratt Station)
Samstag, den 21. März.
Freundlich ladet ein
Gebr. Willenbrod.

Großer Schaltjahr - Ball
bei
H. D. Gruene
— in —
Biew
Sonntag, den 15. März.
Freundlich ladet ein
H. D. Gruene.

650 Ader
Schwarzes Sandland vier Meilen nördlich von Eldmore, 90 Ader in Cultur, zwei Brunnen und Windmühlen, Haus mit fünf Zimmern, junger Obstkarten. Näheres zu erfragen bei J. A. Hartman, Eldmore, Texas.

Günstige Gelegenheit!
775 Ader reiches gemischtes Schwarzland, 250 Ader in Cultur, bei Neu-Berlin, stößt an den Martinez Creek und Cibola-Fluß; enthält drei Wohnhäuser, Nebengebäude u. s. w. Gut eingerichtet; im Ganzen oder in Parzellen, wie es den Käufern paßt, zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Näheres Auskunft ertheilt Aug. J. Zaiton, Vormund, R. F. D. No. 1, Abilene, Texas. 197

Zu verkaufen.
Farm, enthaltend 571 Ader. Näheres Auskunft ertheilt D. S. A. R. No. 10 n. v. Crane's Mill, Texas.

Lotz zu verkaufen in Braunsfels.
Wir haben immer noch sehr schöne Bauplätze zu verkaufen und ein Jeder, der eine gute Geldanlage machen will, sollte sich die Lots ansehen, denn diese gute Gelegenheit wird nicht lange gedauert sein. Wir haben auch sonst noch Landereien zu verkaufen unter sehr guten Bedingungen. Man wende sich an Ed. Rodde, D. 110 Stratemann, und H. G. Henneff, Neu-Braunsfels, Tex.

Longworth, eine deutsche Colonie in Fieber Co., Tex.
Leute, welche sich für eine vielversprechende neue Ansiedlung in Texas interessieren, sollten sich Beschreibung sowie Karte schicken lassen. Dieselben werden frei an irgend Jemand, der seine Adresse angibt, gesandt werden. Ueber 30 Familien haben sich diesen Herbst und Winter dort niedergelassen. Denjenigen, welche in Longworth ein Geschäft anfangen wollen, werden in den nächsten 3 Monaten besondere Vortheile gewährt. Man schreibe an G. W. Walder, Waco, Tex oder an Alfred Rodde, Neu-Braunsfels, Tex. 197

Bezar Co. Ländereien!
Wir eignen über 10,000 Ader Land in diesem County, welches wir in kleinen Parzellen für von \$4.00 bis \$30.00 den Ader verkaufen. Wir garantieren Wasser und einen guten Titel. Ferner nehmen wir auf 1/2 Anzahlung nur 6 Prozent und auf 1/3 Anzahlung 7 Prozent Zinsen. Correspondenzen werden prompt beantwortet.
Wolff & Seibemann,
Eigentümer,
124 Main Plaza.

CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY
CURES
Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough
This remedy can always be depended upon and is pleasant to take. It contains no opium or other harmful drug and may be given as confidently to a baby as to an adult.
Price 25 cents, large size 50 cents.

Croup
When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup as frequently happens, no time should be lost in experimenting with remedies of a doubtful value. Prompt action is often necessary to save life.
Chamberlain's Cough Remedy
has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century. There is none better. It can be depended upon. Why experiment? It is pleasant to take and contains no harmful drug. Price, 25 cents; large size, 50 cents.

Importierter deutscher Aufschwebhengst Gruenzherr
steht diese Saison in Beckley Bros.' Stall, San Marcos. Ein schöner, einfarbiger Hengst, importirt und völlig acclimatirt. Bedingungen: \$5.00 haar, \$20.00 am 1. October. Näheres Auskunft ertheilen Beckley Bros., San Marcos.
German Coach Horse Club.
H. Zimmermann, Präsi.
G. A. M. Raughton, Sec.

Achtung, Farmer!
Wir haben den Preis für Chad Corn auf 60 Cents und für Schälhorn auf 62 Cents per Bushel herabgesetzt, bei unserm Schälhorn und Mühle abgeliefert.
H. D. Dittlinger

Häuser und Lots
zu verkaufen. Zu erfragen im Coma Hotel.

Achtung, Züchter!
Ein Ferkelhengst Prince Morgan-Rasse und mein Geldhengst King Davis stehen den Züchtern diese Saison zur Verfügung. Die Bedingungen sind die selben wie im Vorjahr. Sie stehen beide auf meinem Platz bei Corby. Bitte finden Aufnahme für \$1.00 Pasturegebühr.
Jacob Friesen bad, R. F. D. No. 2, Neu-Braunsfels, Texas.

Achtung, Züchter!
Kommt und sehe meinen 15 1/2 Hand hohen Blauschimmel-Pferdehengst „Dan“, Canadier Rasse; steht den Züchtern diese Saison zur Verfügung. Bedingungen: \$8.00, wenn das Fohlen da ist. Albert R.chner, Naimelien-Creek, Neu-Braunsfels, R. F. D. No. 2. 213

Achtung, Pferdezüchter!
Mein feiner brauner Hengst steht Züchtern zur Verfügung; er ist über 16 Hand hoch, und ist ein sehr treues und schönes Zug- und Sattelpferd, sowie ein sehr zuverlässiger Zugpferd.
Bedingungen \$10.00 nach Geburt des Fohlens.
Hermann Baese.

Züchtern
empfehle ich meinen braunen, beinahe 17 Hand hohen Hengst, Hambletonian Rasse, sowie meinen feinen, 14 1/2 Hand hohen Geldhengst „Lampo“, Kentucky Rasse. Bedingungen für den Hengst sowohl mit für den Ferkelhengst, \$3 im Voraus und \$7, wenn das Fohlen da ist.
2261 Louis Meyer, Austiner Berg.

Achtung, Züchter!
Unserer schwarzer Vollblut-Lydebold-Hengst „King Vithian“ wird während dieser Saison auf Aug. Schulte's Farm nahe Goodwin Station den Züchtern zur Verfügung stehen. Bedingungen \$15.00, \$7.00 im Voraus und \$8.00 wenn das Fohlen da ist.
Ed. Preis & Co.
228

Pferdezüchtern
empfehle ich meinen Vollblut - Percheron-Hengst, 16 1/2 Hand hoch. Er ist dies ein sehr schwerer und feiner Pferde für alle Zwecke, die je hier waren. Bedingungen: \$9.00, wenn das Füllen da ist.
Pasturage \$1.00
Albert Heimer,
Dulverde, Bor. 58.

Importierter deutscher Aufschwebhengst Gruenzherr
steht diese Saison in Beckley Bros.' Stall, San Marcos. Ein schöner, einfarbiger Hengst, importirt und völlig acclimatirt. Bedingungen: \$5.00 haar, \$20.00 am 1. October. Näheres Auskunft ertheilen Beckley Bros., San Marcos.
German Coach Horse Club.
H. Zimmermann, Präsi.
G. A. M. Raughton, Sec.

Importierter deutscher Aufschwebhengst Gruenzherr
steht diese Saison in Beckley Bros.' Stall, San Marcos. Ein schöner, einfarbiger Hengst, importirt und völlig acclimatirt. Bedingungen: \$5.00 haar, \$20.00 am 1. October. Näheres Auskunft ertheilen Beckley Bros., San Marcos.
German Coach Horse Club.
H. Zimmermann, Präsi.
G. A. M. Raughton, Sec.